31. Jahrgang. Mittwoch 15. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17225.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. August.

Salisbury in Berlin.

Die heute Morgen auch von uns registrirte Nachricht des „Mémorial d'Iplomatique“ (vom 11. d. M.), wonach Lord Salisbury von dem Fürsten Bismarck eingeladen worden, einige Tage in Friedrichsruh bei ihm zuzubringen, ist, wie uns unser △-Correspondent schreibt, in Berlin sehr bemerkt worden. Die Angabe wird der Bestätigung bedürfen. Trifft sie zu, so wird man der Folgerung des Pariser Blattes beistimmen, wonach dieselbe beweisen würde, daß alle Gerüchte über erkaltete Beziehungen zwischen Deutschland und England vollständig erfunden sind. Uebrigens mag daran erinnert werden, daß zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Lord Salisbury langjährige persönliche Beziehungen der freundlichsten Art bestehen, welche auf dem Berliner Congreß wiederholt in greifbarer Weise hervorgetreten waren und der Nachricht des „Mémor. d'Ipl.“ immerhin einige Wahrscheinlichkeit geben.

Noch einmal Herr v. Kardorff!

Herr v. Kardorff ist selbst mit der „National-Zeitung“ nicht zufrieden. Er veröffentlicht in der „Post“ eine Erklärung, worin er die Conservativen gegen die „Nat.-Ztg.“ vertheidigt und vor allem **Kampf gegen die Freisinnigen** verlangt. Wie sehr muß Herr v. Kardorff und seine Freunde doch die Freisinnigen fürchten, obschon sie, wie die conservative Presse fast täglich verkündigt, vollständig niedergeschmettert und vernichtet sind. Herr v. Kardorff verlangt von den Nationalliberalen sogar, daß sie, „um die Wahl eines Freisinnigen zu verhindern, das Opfer bringen, **auch einem Conservativen, gegen dessen kirchlichen und politischen Standpunkt sie sonst große Bedenken haben, ihre Stimmen zuzuwenden.**“

Das ist eine prächtige Zumuthung an die Nationalliberalen! Man kann nicht leugnen, daß die Conservativen immer anspruchsvoller auftreten. Herr v. Kardorff glaubt auch nicht, daß die Schulfragen den Landtag so viel beschäftigen werden — **genau das Gegentheil behaupten seine im Abgeordnetenhause befindlichen Freunde** —, sondern mehr „Fragen der Selbstverwaltung (Ordnung der Landgemeindeverfassung etc.).“ „In diesen Fragen — sagt Hr. v. Kardorff wörtlich — setze ich allerdings voraus, daß den extremen Forderungen des Freisinns gegenüber (allgemeines directes Wahlrecht für alle Communalwahlen etc.) die Nationalliberalen eher auf eine Verständigung mit den Conservativen, als auf eine solche mit dem Freisinn angewiesen sind, ganz abgesehen von allen weiteren nationalen Gesichtspunkten.“

Diese Aeußerungen sind sehr bezeichnend für die Kampfesweise des Herrn v. Kardorff und seiner Freunde. Als ob in der heutigen Situation, wo die Freisinnigen noch nicht 50 Stimmen im Abgeordnetenhause haben, das allgemeine directe Wahlrecht bei allen Communalwahlen durchgesetzt werden könnte! So schreckhaft werden die Wähler kaum sein. Die Freisinnigen würden sicherlich schon sehr zufrieden sein, wenn sie für das platte Land das erreichen könnten, was die Städte jetzt bereits seit längerer Zeit haben. Was die Thatsache anlangt, daß selbst in den Reihen der früheren Fortschrittler vor der Fusion die Meinungen über das communale Wahlrecht auseinandergingen, so hat dieser Streitpunkt jetzt noch weniger thatsächliche Bedeutung wie 1872 bei der Kreisordnung. Gerade wenn die Nationalliberalen auf dem Gebiete der Land-Gemeinde-Ordnung etwas erreichen wollen, können sie unter keinen Umständen den Rath des Herrn v. Kardorff befolgen und zur Wahl eines Conservativen beitragen.

Zum Wechsel in der Leitung des Generalstabes schreibt unser Berliner △-Correspondent von gestern: Wie nicht anders zu erwarten war, hat der Rücktritt des General-Feldmarschalls Grafen Moltke von dem Posten des Chefs des Generalstabs der Armee, auf welchem sich der weltberühmte Schlachtendenker unvergänglichsten Ruhm erworben, in den weitesten Kreisen den größten Eindruck gemacht. Der Vorgang steht fortgesetzt in der Mitte der Tagesereignisse. Inzwischen vollzieht sich hier nur, was seit Jahren vorbereitet war. Es ist bekannt, daß Graf Moltke längst in den Ruhestand treten wollte und daß Kaiser Wilhelm I. ihn bewogen hatte, bei seinen Lebzeiten auf seinem Posten zu verbleiben. Aus naheliegenden Gründen hat der Feldmarschall bis jetzt eine Ereuerung seines Rücktrittsgesuchs vertagt. Auch die Berufung des bisherigen General-Quartiermeisters, Grafen Waldersee, zum Nachfolger des Grafen Moltke war längst vorbereitet. Graf Waldersee ist aus der Schule des Grafen Moltke hervorgegangen und von dem letzteren selbst zu seinem Nachfolger dringend empfohlen worden. Diese Pläne mit dem Grafen Waldersee sind durch dessen anderweites Hervortreten in der Oeffentlichkeit in keiner Weise berührt worden, und die Annahme, als ob ihre Verwirklichung dadurch irgendwie beeinträchtigt oder verschoben worden sei, ist völlig ausgeschlossen. Die Berufung des Feldmarschalls Grafen Moltke zum Vorsitzenden der Landesvertheidigungs-Commission beweist am besten, welchen Werth der Kaiser darauf legt, den berühmten Strategen mit einer hochwichtigen Thätigkeit zu betrauen.

Zu dem Regulativ für Privattransitlager von den in Nr. 9 des Zolltarifs aufgeführten Waaren (Getreide etc.) ohne Mitverschluß der Zollbehörde, vom 13. Mai 1880, hat der Bundesrath in seiner Sitzung vom 5. Juli eine Aenderung dahingehend beschlossen, daß nunmehr, wenn Getreidemengen derselben Art, welche verschiedenen Zollsätzen unterliegen, gelagert werden, auf den gesammten Bestand dieser Getreideart der höchste der in Betracht kommenden Zollsätze Anwendung findet. Die Einlagerung des Getreides erfolgt nach Nettogewicht. Außerdem hat der Bundesrath bestimmt, daß nunmehr als inländisch nachgewiesene Säcke bei der Entfernung vom Lager im leeren Zustande der Verzollung nicht unterliegen.

Die Freisinnigen sind national, sind „Ordnungspartei“!

Für die Ersatzwahl im sechsten Berliner Reichstagswahlkreise für den entmündigten seitherigen Vertreter Hasenclever hat, wie schon telegraphisch mitgetheilt worden ist, die freisinnige Partei den Landtagsabgeordneten Prediger Knörcke als Candidaten in Aussicht genommen. Dieser Umstand giebt der gegnerischen Presse abermals Veranlassung, auf den Vorschlag einer gemeinsamen Candidatur aller „Ordnungsparteien“ gegen die socialdemokratische des Herrn Liebknecht zurückzukommen. Die „Post“ stellt es jetzt so dar, als ob in Herrn Holtz der Candidat gefunden sei, der kein Parteimann ist und der deshalb besonders dazu geeignet sei, alle nichtsocialistischen Stimmen auf sich zu vereinigen. Nun ist die Aufstellung dieser Candidatur keineswegs in dieser Absicht erfolgt; sie stand bereits fest, als die „Nordd. Allgem. Ztg.“ mit ihrem merkwürdigen Ansinnen hervortrat. Herr Holtz kann für sich auch keineswegs die Eigenschaft, kein Parteipolitiker zu sein, in Anspruch nehmen, er ist vielmehr ausgesprochener Maßen Mitglied der freiconservativen Partei, nach dem Zeugniß des Herrn Liebermann v. Sonnenberg verschämter Antisemit und Freund der herrschenden wirthschaftlichen Richtung. Liegt den Gegnern wirklich daran, die socialistische Candidatur aus dem Felde zu schlagen, so dürften sie nach ihren eigenen Ausführungen keinen Augenblick im Zweifel sein, ihre Stimmen dem freisinnigen Candidaten zukommen zu lassen. Schließlich wollen wir nicht verfehlen zu registriren, daß die „Post“ uns heute den „nationalen“ Parteien zurechnet, wie die „Norddeutsche“ uns seit mehreren Tagen zu den Ordnungsparteien zählt. Wir constatiren dies als die einzige Wirkung, die der Vorschlag der „Norddeutschen“ gezeitigt hat.

Deutsche Unterrichtsgegenstände auf der australischen Weltausstellung.

Mit der Melbourner Weltausstellung vom Jahre 1880 war bekanntlich auch eine Ausstellung von Unterrichtsgegenständen verbunden, für welches Fach speciell deutscherseits Professor Reuleaux nach Australien entsandt wurde. Die deutsche Abtheilung auf diesem Gebiete bestand indessen damals hauptsächlich nur aus Modellen der technischen Schule zu Württemberg. Wie nun in den „Pol. Nachr.“ nachträglich bekannt gegeben wird, ist auch mit der diesjährigen australischen Weltausstellung, welche am 1. August eröffnet wurde, wiederum eine solche für Unterrichtsgegenstände verbunden. Der Minister für öffentlichen Unterricht in Victoria hatte sich durch Vermittelung der englischen Regierung an einige auswärtige Mächte, u. a. auch an Deutschland gewandt mit der Bitte, diese Ausstellung durch Sendung ausführlicher, auf die Schuleinrichtungen bezüglicher Ausstellungsgegenstände, Textbücher und Schularbeiten, Landkarten, Vorschriftenbücher, Aufgabenbücher und Prüfungsarbeiten der Schulen wie der Lehrer zu vervollständigen. Die Reichsregierung, bezw. der Herr Reichskanzler gab das diesbezügliche Memorandum an die einzelnen Bundesregierungen weiter. Der Cultusminister hatte dasselbe sämmtlichen königl. Regierungen und Provinzial-Schulcollegien, den Oberpräsidenten, den Universitätscuratoren und den Rectoren der technischen Hochschulen mit dem Auftrage zugehen lassen, den Interessentenkreisen von dieser Thatsache in geeigneter Weise Kenntniß zu geben.

Ob die Anregung auf fruchtbaren Boden gefallen, ist noch nicht bekannt geworden, jedenfalls geht aus dem Umstande, daß die Regierung zu Victoria es auch für angezeigt erachtete, Deutschland zur Beschickung dieses Ausstellungszweiges aufzufordern, hervor, daß die deutschen Schuleinrichtungen im Auslande sich einer Beachtung erfreuen, die uns nur mit Befriedigung erfüllen kann. Soviel wir wissen, war dieselbe Aufforderung außer an England, was eigentlich selbstverständlich, nur noch an Nordamerika und Frankreich gerichtet. Letzteres war auch bereits auf der Ausstellung von 1880 sowohl durch Ausstellungsgegenstände als auch durch einen besonderen Commissar vertreten gewesen.

Die Polen und die Landtagswahlen.

Die polnischen Blätter veröffentlichen bereits die Namen ihrer Candidaten für die verschiedenen Wahlkreise. Von Bedeutung dabei ist die Thatsache, daß sich unter den Proclamirten auch wieder Dr. Heinrich Szuman befindet. Dr. Szuman war bekanntlich bis vor etwa Jahresfrist Vorsitzender der polnischen Landtagsfraction. Er legte damals den Vorsitz und sein Mandat nieder und an seiner Stelle übernahm Oberst a. D. v. Jakrzewski (ein pensionirter preußischer Offizier) die parlamentarische Führung der polnischen Fraction. Da jetzt Herr Szuman in dem den Polen sicheren Wahlkreise Schrimm aufgestellt worden ist, so müßte er nach erfolgter Wahl schon als Alterspräsident die Führung der Fraction wieder in seine Hände bekommen. In diesem Falle dürfte aber auch die Haltung der polnischen Fraction voraussichtlich eine andere werden als sie es in jüngster Zeit unter dem Präsidium des Herrn v. Jakrzewski war, und zwar würde sich diese Veränderung nicht wenig zu Gunsten der entschieden nationalen Strömung im polnischen Lager vollziehen, die jetzt im „Goniec Wielkopolski“ ihre publicistische Vertretung findet. Diese letztere Ansicht dürfte auch dadurch noch unterstützt werden, daß der junge Fürst Zdzislaw Czartoryski in mehreren Wahlkreisen als Candidat designirt worden ist, derselbe Czartoryski, der auf vielen Protestversammlungen im vergangenen Winter im Sinne des „Goniec Wielkopolski“ als politischer Redner aufgetreten ist.

Weiteres über die Niederlage der Italiener bei Massaua.

Ein Telegramm des Truppen-Oberbefehlshabers in Massaua von gestern meldet: Der französische Missionspater aus Ackrur, welcher hier eingetroffen ist, berichtet, daß bei der Expedition gegen Saganeiti vier italienische Offiziere getödtet seien, das Schicksal des fünften Offiziers sei unbekannt. Debeb habe bei dem Kampfe über 700 Mann verfügt, von denen 350 mit Gewehren und geringer Munition versehen waren. Von den zerstreuten italienischen Soldaten sei eine größere Anzahl mit Adam Aga zurückgekehrt. Die Zahl der bis jetzt wieder gesammelten Soldaten betrage etwas über 400. Vom Obercommando seien Boten abgesandt, um an Ort und Stelle weitere Erkundigungen einzuziehen.

Wenn dieser Bericht zutreffend ist, so ist es um so erstaunlicher, daß das italienische Corps eine solche Schlappe erleiden konnte. Dasselbe war 800 Mann stark und focht gegen 700 Mann, von denen nur 350 Gewehre hatten! Nun soll allerdings der Abfall der Assaortins, der das italienische Corps begleitenden eingeborenen Hilfstruppen, Schuld an der verhängnißvollen Katastrophe sein, und es ist kein Grund, daran zu zweifeln. Dann bleibt auf den italienischen Führern aber noch immer die Schuld lasten, daß sie die abessynische Volksnatur grundschlecht kennen, wenn sie blindlings ihr Schicksal einer Horde solcher abessynischer Renegaten anvertrauten.

Griechenland und die Massaua-Angelegenheit.

Ueber die Note Crispis an die griechische Regierung betreffend Massaua theilt die „Tribuna“ folgende Details mit: Griechenland habe, heißt es in der Note, anfangs das Recht Italiens, allen Bewohnern von Massaua Steuern aufzuerlegen, nicht nur nicht in Zweifel gezogen, sondern es habe sich der griechische Gesandte in Rom, Papagiropulos, bei dem Empfang des diplomatischen Corps durch Crispi am 8. Juli d. J. über die ungehörige Einmischung Frankreichs in diese Frankreich nicht betreffende Frage sogar beschwert. Das diplomatische Verfahren Griechenlands in dieser Angelegenheit sei übrigens ein Gewebe von Widersprüchen. Griechenland habe anfangs die Rechte Italiens anerkannt, dann habe es Frankreich beauftragt, in seinem Namen zu protestiren, späterhin habe es den in Massaua lebenden Griechen befohlen, die ihnen aufgelegten Steuern zu bezahlen, und schließlich habe es der französischen Theorie über die Capitulationen beigepflichtet. Nach der „Tribuna“ schließt die Note Crispis mit dem Hinweise darauf, daß die kleineren Staaten, weil sie in dem Concert der Mächte eine gewisse Unverantwortlichkeit genössen, ihre Rechte doch durch eine würdige und consequente Politik wahren sollten.

Banus und Bischof von Kroatien.

Die Angelegenheit des Banus von Kroatien wirbelt in der ungarischen Tagespresse noch fortwährend Staub auf. Ein Mitarbeiter des „Budapesti Hirlap“ hatte am Sonntag in Raab, wohin der Banus Khuen-Hedervary zur Fahnenweihe des Veteranenvereins gekommen war, eine interessante Unterredung. Der Banus erklärte die Meldung, daß er die Banwürde mit einem Ministerposten in Budapest vertausche, für falsch. Die Lügennachricht sei von der Partei des Bischofs Stroßmayer, der durch sein nach Kiew gesandtes Telegramm neulich so viel von sich reden machte, ausgegangen. Der Banus sagte: ich bleibe auf meinem Posten, so lange der König die Macht in meinen Händen beläßt. Ueber Befragen sagte der Banus weiter, er glaube nicht, daß Stroßmayer zum Verhör nach Pest citirt werde. Man hatte keine große Meinung von der Gefährlichkeit Stroßmayers. Die Agitation sei harmlos, seine Anhänger seien nur wenige, in Bosnien habe Stroßmayer keinen Einfluß, im Vatican habe er allen Credit verloren, weil man sich überzeugte, es sei dem Bischof nicht um katholische Interessen, sondern um panslavistische Zwecke zu thun. Im Verlaufe der Unterredung schilderte der Banus ausführlich die kroatischen Verhältnisse. Die Starcevicpartei sei total ruinirt. Die Bauern verabscheuen den eingesperrten Führer, weil er zehn Bauernfamilien zur Grunde gerichtet habe. Die serbischen Kroaten seien eine feste Stütze des jetzigen Regimes. Eifrige Agitatoren seien die alten Grenzoffiziere. Zum Schlusse sagte der Banus, Stroßmayer wollte die Regierung durch sein Kiewer Telegramm provociren. Er wolle um jeden Preis ein Märtyrer werden; aber der Bischof sei total ungefährlich. Man werde gegen ihn nicht einschreiten.

Dies vernichtende Urtheil eines hohen Würdenträgers über Stroßmayer hat in Budapest großen Eindruck gemacht.

Der Ex-General Boulanger, der jetzt gleichzeitig in drei französischen Departements, in der Charente-Inférieure, in der Somme und im Nord candidirt, versucht es wieder mit rhetorischen Effecten. Um die Wähler im Norddepartement und in der Charente für seine Candidatur zu erwärmen, hat er an dieselben zwei besondere Wahlaufrufe gerichtet. Im ersteren prahlt er mit seiner treuen Pflichterfüllung, mit seinem Rücktritte, den er einer ohnmächtigen Kammer ins Gesicht schleuderte, als diese ihm ihre Auflösung, welche er den Wählern des Nord versprochen hatte, nicht gewähren wollte, und sagt zum Schluß:

„An Euch, Wähler des Nord, ist es, jene Politiker auf ihren Platz zurückzustellen, welche da sind, Euere Befehle zu empfangen, und statt dessen die Anmaßung haben, Euch zu befehlen, welche sich Euch als demüthige Knechte vorstellten und sich heute als Euere Herren geberden.“

Im Aufrufe an die Wähler des Charente-Departements pfeift Boulanger wiederum das alte Lied von der Unfähigkeit der Kammer und appellirt an den Sparsamkeitssinn der Franzosen mit folgenden Worten: „Die Kammer, welche nichts gethan hat und nicht einmal die bestgelegenen Häfen, um einem Angriff zu widerstehen, in Vertheidigungszustand zu setzen wußte, vergeudet hunderte von Millionen für unnütze oder verdächtige Unternehmungen. Unsere Hilfsmittel, von denen nicht ein Heller ohne absolute Nothwendigkeit ausgegeben werden sollte, werden willkürlich hinuntergeworfen in den Schlund der geheimen Fonds oder mit verbrecherischem Leichtsinn zu Wahlzwecken verschwendet. Alles ist Lüge im Budget wie in den Versprechungen, welche man den Arbeitern giebt. Diejenigen, deren Aufgabe es wäre, die Republik zu vertheidigen und ihr die Herzen zu gewinnen, scheinen nur danach zu trachten, sie zu compromittiren.“

Die Conservativen scheinen wiederum entschlossen, Boulanger zu unterstützen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 14. August. Am **Hofe** wird zunächst der **Besuch des Königs von Schweden** zur Taufe des jüngsten Sohnes des Kaisers erwartet. Man spricht davon, daß der König von Dänemark, welcher sich zum Kurgebrauch in Wiesbaden befindet, nach Beendigung seiner Kur dem Kaiser hier einen Gegenbesuch abstatten würde. Voraussichtlich wird also auch dieser fürstliche Besuch noch vor dem Abgang des Kaisers zu den Manövern stattfinden.

— **Kaiser Wilhelm** hat seinem Gaste, dem **König von Portugal**, eine vollständige Ausrüstung als Chef des 3. brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 20 zum Geschenk gemacht. Der König wird zu der Uniform seines preußischen Regiments die Feldmarschalls-Epauletten tragen, entsprechend dem militärischen Range des Königs in Portugal.

* **[Graf Waldersee.]** Der zum Chef des Generalstabs der Armee ernannte bisherige General-Quartiermeister Graf Waldersee (geboren 1832) trat am 27. April 1850, aus dem Cadettencorps kommend, als Secondelieutenant in das Garde-Feldartillerie-Regiment ein. Seine Beförderung zum Hauptmann erfolgte im Jahre 1862. Während des Krieges von 1866 trat Graf Waldersee in den Generalstab über und wurde am 28. Juli desselben Jahres zum Major befördert und dem damaligen Generalgouvernement von Hannover zugetheilt. Nach Beendigung des Feldzuges wurde er zum Generalstabe des 10. Armeecorps versetzt und am 16. Februar 1867 in den Generalstab einrangirt. Am 13. Januar 1870 wurde er als Militärattaché zur Botschaft nach Paris commandirt und am 2. Mai ej. a. zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt. Am 25. Juli 1870 erfolgte seine Ernennung zum Oberstlieutenant. Während der letzten Periode des Loire-Feldzuges fungirte er als Chef des Stabes des Großherzogs von Mecklenburg. Am 24. Juni 1871 wurde er zum Commandeur des 1. hannoverschen Ulanen-Regiments Nr. 13 ernannt. Am 18. August 1871 erhielt er sein Patent als Oberst. Zwei Jahre später, am 9. Dezember 1873, wurde er zum Chef des Generalstabes des 10. Armeecorps ernannt. Am 18. Januar 1875 erhielt er den Rang eines Brigade-Commandeurs, und am 10. August 1876 das Patent als Generalmajor. Am 18. September 1881 wurde Graf Waldersee unter Belassung in seiner Stellung zum General à la suite ernannt, und am 27. Dezember 1881 erhielt er seine Ernennung zum General-Quartiermeister unter Entbindung von der Stellung als Chef des Generalstabes des 10. Armee-Corps. Graf Waldersee ist seit 14. April 1874 vermählt mit Marie Lee, einer Tochter des Rentiers David Lee zu Newyork, welche in erster Ehe mit dem Fürsten v. Noer, Prinzen Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, gestorben 2. Juli 1865, verheirathet war.

* **[Die Landesvertheidigungs-Commission]**, an deren Spitze bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. Kaiser Friedrich, als Kronprinz, stand und welcher nunmehr Moltke vorgesetzt ist, ist zusammengesetzt aus den höchsten militärischen Autoritäten und besteht aus dem Chef des Generalstabes der Armee, den Generalinspecteuren der Feld- und Fußartillerie, dem Chef des Ingenieurcorps, dem Director des allgemeinen Kriegsdepartements (in Vertretung des Kriegsministers) und den vom Kaiser besonders dazu ernannten Mitgliedern. Die Commission erhält ihre Aufträge direct von dem obersten Kriegsherrn und berichtet auch direct an allerhöchstdenselben. Ihre Aufgabe ist es, zu prüfen und zu begutachten, ob und wo neue Befestigungen im deutschen Reiche anzulegen sind, ob alte Festungen eingehen können, und außerdem andere organisatorische und reglementarische Fragen, welche ihr vorgelegt werden, zu erörtern. In den Arbeiten der Landesvertheidi-

gungscommission gipfeln daher die hochwichtigen Entscheidungen über alle Fragen, die sich auf Festungsanlagen und Festungsbau, sowie auf die Einrichtung von verschanzten Lagern, von Brücken und Paßbefestigungen, von größeren zum Unterhalt und zur Ausrüstung des Heeres dienenden Werkstätten, Magazinen, Depots etc. beziehen. Ebenso gehört zum Ressort der Landvertheidigungs-Commission die militärische Beurtheilung und Begutachtung aller die Entwickelung und Ausbreitung des Straßen- und Eisenbahnnetzes betreffenden Angelegenheiten.

* **[Ueber einen Unfall]**, welcher dem Reichstagsabgeordneten **Haberland** zugestoßen ist, wird dem „Fränk. Kur." aus Arnstorf, 9. August, gemeldet: Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Hr. Haberland, Maler in Eggenfelden, stürzte heute Nachmittag bei Restaurirung der hiesigen Pfarrkirche ca. 4 Meter hoch von einem Gerüst, wobei er sich einige Kopfwunden zuzog. Derselbe ist noch bewußtlos, und man weiß noch nicht, wie groß die Verletzungen überhaupt sind und ob eine innere Verletzung vorliegt. Hr. Haberland trat auf ein Brett, welches über die Gerüststange hinausragte, dieses schnellte über, und mit aller Kraft stürzte Hr. Haberland mit dem Rücken auf den Taufstein und dann auf das Pflaster, wobei er mit dem Kopfe noch die Ecke eines Knieschemels traf, welcher ihm vermuthlich eine der Kopfwunden beibrachte. Auf einer Tragbahre mußte er in sein Quartier gebracht werden. (Nach unserer Nachricht ist bereits sichere Hoffnung auf Genesung vorhanden. Das Bewußtsein tritt auf Augenblicke ein, und das Fieber hat nachgelassen.)

* **[Schulgeldaufhebung.]** Nach dem Vorgange der Stadtverordneten von Görlitz hat nun auch die Stadtverordneten-Versammlung von **Haynau** die Aufhebung des Schulgeldes für die Volksschule beschlossen. Der Magistrat hatte die Herabsetzung des Schulgeldes von monatlich 70 Pf. auf 40 Pf. beantragt, die Stadtverordneten beschlossen dagegen für die Zeit vom 1. Oktober bis 1. April k. Js. das Schulgeld auf monatlich 30 Pf. zu ermäßigen und von diesem Termine an ganz aufzuheben. Gegen diesen Beschluß stimmten allein die conservativen Stadtverordneten.

* **[Byzantinismus.]** Das „Koseler Stadtblatt" veröffentlicht folgende Notiz: Körpermaße unserer Herrscher. Vielfach wird gestritten, welcher von unseren drei Herrschern die größte Körperlänge gehabt habe, weshalb wir in Folgendem die Maße derselben folgen lassen: Kaiser Wilhelm I. 1,86 Meter, Kaiser Friedrich III. 1,87 Meter, Kaiser Wilhelm II. 1,78 Meter, Prinz Heinrich 1,82 Meter, Prinz Albrecht (Regent von Braunschweig) 1,94 Meter, Prinz Friedrich Leopold 1,73 Meter, Fürst Bismarck 1,88 Meter, Graf Herbert Bismarck 1,86 Meter, Graf Wilhelm Bismarck 1,83 Meter, Graf Rantzau 1,78 Meter. — Es wird also hier nicht allein der Fürst Bismarck, sondern auch seine Söhne und sein Schwiegersohn unter die preußischen Herrscher gerechnet!! Wie in aller Welt konnte aber das devote Blatt in Kosel die Enkelkinder vergessen?

* **[Der Zuckerverbrauch in den einzelnen Ländern Europas.]** Im Hinblick auf die demnächst bevorstehende Wieder-Eröffnung der Londoner Zuckerconferenz dürfte es interessant sein, die große Verschiedenheit kennen zu lernen, welche der Zuckerverbrauch in den verschiedenen Staaten Europas zeigt. An der Spitze der europäischen Staaten steht — nach einer Veröffentlichung im „Bull. d. l'Inst. intern. de Statistique" über den Zuckerconsum in den Jahren 1880/1884 — England, wo pro Kopf der Bevölkerung im Jahre 31,30 Kilogr. Zucker verbraucht wurden, doch scheint trotz des starken Consums die Grenze noch nicht erreicht zu sein, denn für das Jahr 1887 wird er auf 32 Kilogr. angegeben. Als zweiter Staat folgt Dänemark mit 13,47 Kilogr., in dritter Reihe steht Holland mit 12,87 Kilogr. (1887 auf 10,50 Kilogr. zurückgegangen); der vierte Staat ist die Schweiz mit 10,35 Kilogr., der fünfte Frankreich mit 10,26 Kilogr. (1887 auf 12,30 Kilogr. gestiegen, so daß Frankreich jetzt an die dritte Stelle rücken würde), die sechste Stelle nimmt Schweden mit 7,95 Kilogr., die siebente Belgien mit 7,14 Kilogr., die achte Deutschland mit 6,81 Kilogr. (im Jahre 1887 auf 8,60 Kilogr. gestiegen, so daß jetzt Deutschland in Bezug auf den Zuckerconsum an die sechste Stelle rückt) ein. Dann folgen die anderen europäischen Staaten mit einem geringeren Zuckerverbrauch bis herab zu Finnland mit nur 0,60 Kilogr. pro Kopf. Diese Zahlen sind ganz besonders deshalb interessant, weil sie zeigen, welcher kolossalen Zunahme der Zuckerconsum fähig ist, wenn er dem Volke nur nicht durch zu hohe Steuern allzusehr vertheuert wird. Wenn nur in Rußland der jetzt auf 4,10 Kilogr. pro Kopf geschätzte Consum auf den doch auch noch ziemlich niedrigen deutschen Consum von 8,60 Kilogr., also um 4,50 Kilogr. stiege, so würde dies einen Mehrverbrauch von rund neun Millionen Centnern bedeuten, also allein schon genügen, um einen wesentlichen Theil der Ueberproduction unserer und der Nachbarländer Fabrication zu absorbiren. Wie schnell sich übrigens die Steigerung im Zuckerconsum vollziehen kann, zeigen die Vereinigten Staaten von Nordamerika, wo der Zuckerconsum von 17,30 Kilogr. in den Jahren 1880—1884 auf 27,70 Kilogr. im Jahre 1887 gestiegen ist. Wir in Deutschland consumiren erst knapp den vierten Theil so viel als in England und es würde eine Steigerung auf den Consum in England einem Mehrverbrauch von rund 20 Millionen Centnern gleichkommen. Es ist also selbst bei uns im Lande noch ein recht großer Spielraum für eine Vermehrung des Absatzes, so daß die Fabriken schließlich wohl auch ohne Exportprämien werden bestehen können.

Kiel, 14. August. Zur **Feier des Geburtstages des Prinzen Heinrich** ist die Stadt reich beflaggt. Persönliche Gratulationen wurden nicht entgegengenommen, dagegen fanden sehr zahlreiche Eintragungen in die ausgelegte Glückwunschliste statt. Mittags nahmen die prinzlichen Herrschaften mit der Erbprinzessin von Meiningen das Frühstück auf der Yacht „Hohenzollern" ein.

Dresden, 14. August. Der **Kronprinz von Italien** ist heute Morgen nach Bamberg abgereist; von da begiebt sich derselbe über Nürnberg nach Stuttgart. Zur Verabschiedung waren der Consul Arnstädt, sowie der Consulats-Secretär v. Locella am Bahnhofe anwesend.

Darmstadt, 14. Aug. Der **Großherzog** hat sich Nachmittags in Begleitung des Flügeladjutanten, Oberstlieutenant Wernher, zu einem mehrwöchigen Besuch des Hofes nach England begeben.

München, 14. August. Der **deutsche Handwerkertag** wurde heute Vormittag von Billing (München) eröffnet. Letzterer gedachte in seiner Ansprache der beiden verstorbenen Kaiser und schloß mit Hochs auf den Kaiser Wilhelm und den Prinz-Regenten. Der Oberregierungsrath Landmann begrüßte die Versammelten namens der bairischen Regierung und Bürgermeister Barscht dieselben im Namen der Stadt willkommen. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in welcher allen gewerblichen Vereinen der Anschluß an den Handwerkerbund empfohlen, ein obligatorischer Befähigungsnachweis und eine Erweiterung der obligatorischen Innungsrechte gefordert wird und als Endziel der Bestrebungen die obligatorischen Innungen bezeichnet werden. Der Antrag betreffend die Errichtung eines Wahlfonds durch die Erhöhung der Beiträge wurde abgelehnt und eine eifrige Betheiligung an der Wahl im Sinne des Programms dringend empfohlen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. August. Als **Feldzeugmeister v. Kuhn** in **Graz** seine Abschiedsrede hielt und die Offiziere des Steiermärker Armee-Corps ihm überschwengliche Huldigungen darbrachten, stimmten die Wiener Officiösen in das Lob für Kuhn ein. Ihre Aeußerungen machten jedoch einen eigenthümlichen Eindruck, etwa wie eine mit süß-saurer Miene ertheilte Anerkennung. Man sagte deshalb damals, die Officiösen seien angewiesen, zu verdecken, wie unangenehm die Grazer Vorgänge in den Hofkreisen empfunden würden. Und das war in der That eine ganz richtige Meinung, denn jetzt, nachdem Kuhn beseitigt ist, werden diese Gerüchte sogar amtlich bestätigt, wie sich aus folgendem Drahtbericht der „Voss. Ztg." ergiebt: „Der neue Commandant des Grazer Armee-Corps, F.-M.-L. v. Schönfeld, theilte bei dem Empfang des Offiziercorps demselben im Auftrage des Erzherzogs Albrecht mit, daß dieser die Kundgebungen bei dem Rücktritt Kuhns tief bedauert habe; den Kaiser hätten sie bewogen, den Manövern in Steiermark fern zu bleiben."

Serbien.

* Englische Blätter melden: „**Drei der vornehmsten Damen von Belgrad** haben der **Königin Natalie** für die Zeit, welche sie in ihrer Scheidungsangelegenheit in Belgrad zu verbringen gedenkt, ihre Palais zur Verfügung gestellt. Durch diese Liebenswürdigkeit ist die Königin vor einem unangenehmen Dilemma bewahrt worden, da man ihr zweifellos nicht gestattet hätte, im königlichen Konak zu wohnen, während es ihr andererseits völlig unpassend schiene, in ihrer Residenz vor einem Hotel abzusteigen. Die Einladung, welche in der liebenswürdigsten und aufopferndsten Form abgefaßt ist, hat der Königin Freudenthränen erpreßt, sie erklärte sogar, sie werde sich derselben als Beweis gegen die Behauptung ihres Gatten bedienen, daß sie sich in Belgrad allgemein verhaßt gemacht."

Türkei.

Konstantinopel, 14. August. Der **Orientzug der neuen Linie Wien-Konstantinopel** ist soeben eingetroffen. Auf den Bahnhöfen aller Stationen, welche der Zug passirte, war eine große Menschenmenge anwesend. In Philippopel und Adrianopel fand Empfang der Gäste statt. (W. T.)

Rußland.

Baku. Am 6. August des Nachts und den ganzen 7. August **brannte** der sogenannte „**Romaninsche Naphtasee**" im Rayon der Balachanschen Naphtaquellen. Der See ist ein natürliches Bassin, in welches aus den Quellen gewonnenes aber verschüttetes Naphta (Petroleum) abfließt. Das Bassin nimmt auch die flüssigen Naphtarückstände auf, welche die Raffinerien nicht weiter verwerthen, sondern einfach fortgießen. Im ganzen sind in diesem Monat vier Naphtabrände vorgekommen und dieselben sind unter den hier waltenden Umständen überhaupt schwer zu vermeiden. Man vergegenwärtige sich nur, daß der Boden und die Luft mit Naphta, beziehungsweise mit Naphtagasen getränkt sind, und außerdem werden die Kessel der Raffinerien ausschließlich mit Naphtha geheizt. Der Schaden, welcher durch die fortwährenden Brände verursacht wird, ist indessen nicht groß, da der Werth des verbrannten Naphta hier höchstens nach den Unkosten geschätzt wird, welche mit dem Pumpen dieses Products verknüpft sind. Jedenfalls wird die von Jahr zu Jahr immer mehr bemerkbare Erschöpfung der Naphtaquellen das ihrige thun, daß die Naphtaproduction rationeller als bisher betrieben und eine Menge von Rohmaterial nicht mehr ohne weiteres auf die Straße hinausgeworfen wird.

Am 16. Aug.: S.-A. 4.40, U. 7.27. **Danzig, 15. Aug.** M.-A. b. Tage M.-U. 11.51.

Wetteraussichten für Donnerstag, 16. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderlich wolkig, bei normaler Temperatur, Tags über schwül warm und öfters sonnig, zwischendurch Regenfälle; schwache und mäßige Winde. Nachts bald sternenklar, bald bewölkt, finster und kühl.

* **[Die deutschen Flottenmanöver.]** Das Programm für die großen Uebungen unserer Marine, welches wiederholt abgeändert worden, ist nunmehr endgiltig festgestellt. Wir befinden uns in der Lage, folgende zuverlässige Mittheilungen über die Flottenmanöver machen zu können: Das **Panzergeschwader** hält am 20. und 21. August große Uebungen in der **Danziger Bucht** ab. Am 22. und 23. August findet schiffsweise Inspicirung durch den commandirenden Admiral Grafen v. Monts im Artillerieschießen, Torpedoschießen, Gebrauch der Schutznetze, Bootsübungen und am 24. und 25. August Inspicirung des Geschwaders durch den commandirenden Admirial **vor Zoppot** statt. Am 26. August ist Ruhetag und am 27. August tritt das Geschwader die Reise nach Kiel an. — Die **Torpedobootsflottille** bewirkt am 20. und 21. August in der Danziger Bucht ein Schießen in Fahrt und wird hierbei von dem commandirenden Admiral inspicirt. — Vor **Kiel** finden am 29. und 30. August Haupt-Festungs-Kriegs-Uebungen statt. Das Panzergeschwader fungirt bei denselben als Angreifer, während das Schulgeschwader die Vertheidigung übernimmt. Am 3. September werden Panzergeschwader und Schulgeschwader unter dem Oberbefehl des Contre-Admirals Knorr vereinigt und es geht die Manöverflotte alsdann nach der **Nordsee**, wo vor Wilhelmshaven und eventuell in der unteren Weser Hauptfestungs-Kriegsübungen stattfinden, an welchen unter Leitung der Stationschefs: das Panzerschiff „König Wilhelm", die Kreuzerfregatte „Ariadne", die Panzerfahrzeugsflottille und das Minenfahrzeug „Rhein" theilnehmen werden. Am 10. September geht die Manöverflotte nach der Ostsee zurück, wo die Torpedobootsflottille an einem von dem Admiral Knorr näher zu bestimmenden Orte der Manöverflotte beitritt. Vom 11. bis 20. September finden in der Ostsee Flotten-Uebungen statt. Am 22. September erfolgt die Auflösung der Manöverflotte.

* **[Eintreffen von Kriegsschiffen.]** Heute Vormittag traf, von einer Uebungsreise nach Schweden und Norwegen zurückkehrend, das Cadetten-Schulschiff, Segelfregatte „**Niobe**" (Commandant Corvetten-Capitän Graf v. Haugwitz) auf hiesiger Rhede ein, wo die Fregatte ca. 14 Tage, bis nach Beendigung der Flottillen-Manöver verbleiben wird. In den nächsten Tagen ist nun auch das Eintreffen der Kreuzer-Corvette „**Luise**" (Schiffsjungen-Schulschiff) zu erwarten, welche bis Mitte September hier Station nehmen soll.

Das gestern gegen Abend in den Hafen zu Neufahrwasser eingelaufene **Torpedogeschwader** ging heute Morgens 7 Uhr schon wieder zu Uebungsfahrten auf die Rhede hinaus. Das Geschwader besteht aus dem Aviso „Blitz", auf welchem sich der Geschwaderchef, Corvetten-Capitän Fischel befindet, den Torpedo-Divisionsbooten „D 1" und „D 2" und den Torpedobooten S 10—14 und S 34—40.

* **[Meteor.]** Die Himmelserscheinung, über welche uns gestern aus Ohra berichtet wurde, ist nicht ein Komet, sondern ein **Meteor** gewesen, das auch anderwärts gesehen wurde. Die Annahme, daß es der neu entdeckte Komet sei, ist wohl hauptsächlich dadurch hervorgerufen, daß schon einige Zeit vor dem Hervortreten des Meteors dessen Lichtschein mit großer Helligkeit durch die Wolken brach. Wie uns heute ein Beobachter aus Schöneck mittheilt, hatte das Meteor die Größe fast eines Menschenkopfes, zeigte ein prachtvolles, theils grünlich, theils hell bläuliches Licht und bewegte sich von Süd nach Nord. Die Erscheinung dauerte etwa 10 Secunden.

* **[Pastoral-Conferenz.]** Heute Vormittags von 9 Uhr ab fand in der Altarsacristei der Oberpfarrkirche zu St. Marien die diesjährige Pastoral-Conferenz statt, in welcher von den Herren Consistorialrath Koch-Danzig und Pfarrer Stange-Bischofswerder kirchliche Vorträge gehalten wurden. Mittags fuhren die Theilnehmer zu einem gemeinschaftlichen Mahle nach der Westerplatte.

* **[Zuckerfabrik Praust.]** In der gestern abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Prauster Zuckerfabrik waren 701 Actien durch 25 Actionäre vertreten. Aus dem von dem Director Herrn Dr. Wiedemann sen. erstatteten Geschäftsbericht entnehmen wir folgendes: Es wurden in der Campagne 1887/88 374 290 Ctr. Rüben in 149 Schichten, also durchschnittlich pro Schicht 2512 Ctr. Rüben verarbeitet, deren Durchschnittspolarisation 12,87 Proc. Zucker bei 81,45 Reinheits-Quot. betrug. Hieraus wurden durch Hinzukauf von 5000 Ctr. 1. Product, 708 Ctr. Nachproduct und 13 109 Ctr. Melasse im] ganzen 41 394 Ctr. Consumzucker, 6090 Ctr. Rohzucker 1. Product, 1817 Ctr. Nachproducte und 16 738 Ctr. Restmelasse gewonnen. Der erzielte Reingewinn der Fabrik betrug 138 873,22 Mk., von denen 65 555,97 Mk. zu Abschreibungen, 10 000 Mk. zum Special-Reservefonds, 3000 Mk. für das Directorhaus, 3665,85 Mk. für den Reservefonds, 2199,54 Mk. zu Tantiemen und 52 500 Mk. zu einer **Dividende** von 7 Proc. verwendet werden sollen, während der Rest für das nächste Jahr vorgeschrieben wird. Nachdem die Versammlung auf den Bericht der Revisoren für das Jahr 1887/88 Decharge ertheilt hatte, wurden durch Acclamation für das nächste Jahr die Herren Max Bischoff, A. P. Muscate-Danzig und W. Heyer-Straschin zu Revisoren wiedergewählt; ferner für die beiden nach dem Turnus ausgeschiedenen Aufsichtsrathsmitglieder Herr v. Tiedemann-Russoschin wieder- und Herr v. Kries-Bangschin neugewählt, während Herr Meyer-Rottmannsdorf als Mitglied der Direction verbleibt. Der Aufsichtsrath wählte darauf zu seinem Vorsitzenden wieder Herrn Deichhauptmann Wannow-Trutenau und zu dessen Stellvertreter Herrn v. Heyer-Goschin.

* **[Von der Weichsel.]** Aus Warschau wird uns heute geschrieben: Auf der Weichsel herrscht gegenwärtig wieder zu Berg wie zu Thal ein flotter Verkehr. Wenn auch das Wasser unterhalb Warschau in der Richtung nach der preußischen Grenze zur Zeit etwas fällt, so wird doch von der oberen Weichsel und von sämmtlichen Nebenflüssen ein abermaliges, theilweise sehr bedeutendes Steigen gemeldet. Die Holzverschiffung von oben war in letzter Woche eine beträchtliche und an der russisch-österreichischen Grenze harren noch große Massen der Verflößung. Die Zufuhr von Baumwolle, früher sehr bedeutend, hat ganz aufgehört. Was die Regulirung des russischen Weichselstromes anbelangt, so wird nur die 10 Werst lange Strecke von Wilanowo bis Warschau (oberhalb der Alexanderbrücke) regulirt. Diese Regulirung erfolgt aber nur wegen Anlage einer neuen großen Wasserleitung für die Stadt Warschau. An eine Regulirung der Weichsel unterhalb Warschau ist augenblicklich nicht zu denken.

Plehnendorf, 15. August. Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,64 Mtr., am Unterpegel 3,62 Mtr.

* **[Warnungen.]** Eine wiederholte Warnung vor dem Verschlucken von Obstkernen und -Steinen, welches bei vielen Kindern zur üblen Gewohnheit geworden ist, veröffentlichen die „Blätter für Gesundheitspflege". Wie berechtigt eine solche Mahnung ist, lehren verschiedene Todesfälle, die innerhalb der letzten Wochen durch Genuß von Kirschen sammt den Steinen verursacht worden sind. Wer Kirschen sammt den Steinen ißt in dem Wahne, das sei gesund, spielt mit seiner Gesundheit: 99 entrinnen der Gefahr der Darmentzündung, der Hundertste aber muß die schlimmen Folgen tragen. — Eine weitere Mahnung ergeht an diejenigen, welche im Freien, in Gärten, Feldern u. s. w. zu arbeiten haben. Es ist gefährlich, mit einer noch so kleinen Verletzung an der Hand in der Erde herumzuarbeiten. Denn es ist nachgewiesen, daß in der Erde, besonders in der gedüngten Gartenerde, Fäulniß erregende Pilze (Bacterien) in großer Menge enthalten sind, welche, in eine Wunde gebracht, Blutvergiftung und andere Krankheiten verursachen können.

* **[Personalien beim Militär.]** Der auf sein Abschiedsgesuch mit Pension zur Disposition gestellte General der Infanterie v. Obernitz ist in seinem Verhältniß als Chef des 3. ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4 belassen worden. Der Hauptmann Kügler von der Unteroffizierschule in Marienwerder ist in das pommersche Füsilier-Regiment Nr. 34 und der Premier-Lieutenant v. Griesheim vom 4. Garde-Grenadier-Regiment als Compagnie-Führer zur Unteroffizierschule in Marienwerder versetzt.

* **[Deichrepräsentant.]** Nach dem Statut für den Deichverband der alten Binnennehrung ist von dem Wahlverbande der deichpflichtigen Ländereien der Stadt Danzig ein Repräsentant zu wählen. Bisher hat der verstorbene Stadtrath Strauß als Repräsentant fungirt. Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung nunmehr Herrn Stadtrath Büchtemann für die vorbezeichnete Function erwählt.

* **[Neuer Damm-Verwalter.]** In Stelle des kürzlich verunglückten Damm-Verwalters Lucht ist der Gemeindevorsteher Littkomann aus Junkertroyl mit der Führung der Geschäfte des Damm-Verwalters des Mittelwerders beauftragt worden.

s. **[Wilhelm-Theater.]** Die recht tüchtigen Leistungen, welche allabendlich die Künstler und Künstlerinnen zum Besten geben, üben unverändert große Anziehungskraft auf das Publikum aus, so daß das Theater die Concurrenz, welche ihm gegenwärtig durch das Edentheater gemacht wird, recht gut besteht. Bei Besprechung der Leistungen der einzelnen Künstler lassen wir dem schönen Geschlecht den Vortritt und beginnen mit der Couplet-sängerin Frl. Emmy Busse. Mit einer stattlichen und angenehmen Erscheinung, die sie durch reiche und geschmackvolle Kleidung noch gut zu heben weiß, verbindet Frl. Busse eine sehr sympathische und ziemlich umfangreiche Stimme. Sie singt mit Vorliebe patriotische Lieder und weiß dieselben so angemessen zum Ausdruck zu bringen, daß der Beifall, den der Inhalt der Lieder an und für sich schon hervorruft, durch die Kunst des Vortrages noch gesteigert wird. Am besten haben uns jedoch die kleinen schalkhaften Lieder gefallen, die sie mit guter Laune und allerliebster Drolligkeit singt. Hübsche Stimmen besitzen auch die beiden Frls. Macon, kleine zierliche Gestalten, die ihre Lieder recht gewandt vortrugen und ebenfalls vielen Beifall fanden. Von den Herren wollen wir heute nur noch den Jongleur Hrn. Hacon erwähnen, der durch seine Gewandtheit und durch die Sicherheit, mit der er seine sehr schwierigen Productionen ausführt, das Publikum zu reichem und wohlverdienten Beifall veranlaßte.

* **[Drewkefest.]** Die Zöglinge des **Spend- und Waisenhauses** werden in diesem Jahre das Drewkefest am 18. d. im Walde zu den Dreischweinsköpfen feiern, während das **Kinder- und Waisenhaus** zu Pelonken es, wie gestern bemerkt, am selben Tage in Jäschkenthal feiert.

* **[Vom Dominiksmarkt.]** Während die meisten Verkaufsbuden auf dem Dominiksmarkte noch geöffnet sind, hat die Mehrzahl der Schaubudenbesitzer ihre Buden abgebrochen und Danzig bereits verlassen. Geblieben sind natürlich diejenigen, welche sich eines guten Besuches zu erfreuen gehabt haben, und welche hoffen, auch weiter gute Einnahmen zu erzielen. Hierzu gehört auch die Krohn'sche Menagerie auf dem Heumarkte, welche noch regen Zuspruch hat, so daß dieselbe noch bis zum Sonntag hier bleiben wird.

[Polizeibericht vom 15. August.] Verhaftet: 8 Dirnen, 2 Obdachlose. — Gestohlen: 1 grauer Bettvorleger, 2 Knabenpaletots, 3 Wollshawls, 2 Paar Damenhosen, 1 braune Leibbinde, 6 Paar wollene Damenstrümpfe, 8 Paar Knabenstrümpfe, 1 Paar Damen-Gamaschen, 1 hellbrauner Sommer-Ueberzieher. — Gefunden: 1 Armband, 1 Portemonnaie mit Inhalt; abzuholen von der Polizei-Direction.

≑ **Schöneck**, 14. August. Während des **Manövers** der 2. Division vom 12. bis 20. September wird unser Städtchen durchschnittlich mit 60 Offizieren, 1300 Mann und 220 Pferden belegt sein. — Die **Roggenernte** ist in unserem Bezirk beendet und es wird von unseren Landwirthen dieselbe als eine gute Mittelernte bezeichnet.

R. **Pr. Stargard**, 14. Aug. Unsere **Schlachthausfrage** hat einen weiteren Schritt vorwärts gethan; eine Commission von vier Stadtverordneten und einem Thierarzt besichtigte gestern zunächst das Schlachthaus in Konitz und sprach sich darüber im allgemeinen recht befriedigend aus. Noch andere Schlachthäuser sollen eingehend in Augenschein genommen werden. — In Stelle des erkrankten Bürgermeisters Mörner ist der Regierungs-Supernumerar Magnus aus Danzig vertretungsweise hier.

Elbing, 14. August. Bei dem gestrigen Gewitter fuhr ein **Blitzstrahl** in das Gehöft des Besitzers B. in Hirschfeld, **entzündete** dieses und legte es in kurzer Zeit in Asche. Außer dem Erträgniß der diesjährigen Heu- und Roggenernte ist auch eine beträchtliche Menge Rindvieh und Schafe mitverbrannt. (E. Z.)

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 14. August. Am 29. d. Mts. findet hierselbst ein **Kreistag** statt, auf dem u. a. folgende Gegenstände zur Vorlage und Beschlußfassung kommen werden: 1) Aufstellung des Vertheilungsplanes für die Kreistagswahlen, 2) Abänderung des Reglements für die gemeinsame Gemeindekrankenversicherung des diesseitigen Kreises dahingehend, daß die Gemeindekrankenversicherung auf die ländlichen Arbeiter ausgedehnt und dem Kreistage ein Nachtrag zu dem erwähnten Reglement vorgelegt werde, 3) Mittheilungen einer von 68 Kreisbewohnern unterzeichneten Eingabe wegen Herbeiführung der Anlage eines Bahnhofes in Altmark bei Erbauung der Eisenbahn von Hohenstein nach Marienburg, 4) Annahme der Bedingungen des Provinzial-Ausschusses bezüglich des Ausbaus der Straße von Kl. Watkowitz über Gr. Watkowitz, Portschweiten, Wilczewo, Pr. Damerau nach Nicolaiken und von hier bis Dorf Stangenberg. Der Kreisausschuß schlägt betreffs dieser Position dem Kreistage vor, die dauernde chausseemäßige Unterhaltung der Straße von Kl. Watkowitz in der oben angegebenen Richtungslinie zu übernehmen und sich in dieser Beziehung, wie auch in allen anderen Punkten den Vorschriften des § 12 des Wegebaureglements für die Provinz Westpreußen zu unterwerfen. 5) Uebernahme der auf die Kreisbeamten entfallenden Provinzial-Wittwen- und Waisengelder auf den Kreis. Die 4 Kreisbeamten zahlen zur Zeit 3 Proc. des pensionsfähigen Diensteinkommens, das sind jetzt 235 Mk. 73 Pf. jährlich.

y **Thorn**, 14. August. Gestern wurde vom Dampfer „Prinz Wilhelm" ein schweres Geschütz nach den **Pionier-Uebungsstellen** an der Weichsel unterhalb Schulitz geholt. Mit demselben erprobte man die Tragfähigkeit der gebauten Pontonbrücken. Als das Geschütz heute zurücktransportirt wurde, ereignete sich ein besonderer **Unfall**. Das Geschütz war nämlich auf zwei aneinander befestigte Pontons gestellt, die vom Dampfer „Prinz Wilhelm" geschleppt wurden. Gegen Steinort rissen die Leinen, ein Ponton neigte sich, das Geschütz kippte ins Wasser und sank, ebenso auch beide (eiserne) Pontons. Der Dampfer hat sofort Material von hier zum Heben des Geschützes und der Pontons geholt.

* **Lauenburg**, 14. August. Ein sehr **seltenes Jubiläum** beging dieser Tage der Rittergutsbesitzer v. Osterodt zu Strellentin im hiesigen Kreise. Derselbe ist seit 50 Jahren Besitzer des Gutes Strellentin und während dieser ganzen Zeit hat er dem hiesigen Kreistage als Mitglied angehört. Aus Anlaß dieses Jubiläums ist Hrn. v. Osterodt der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen, der ihm gestern in öffentlicher Sitzung des Kreistages überreicht wurde.

Braunsberg, 13. August. Gestern Nachmittag ereignete sich während der **Kinder-Vorstellung** der Arena R. Weise ein recht trauriger **Unfall**. Der hiesige Schlächtermeister Rohfleisch ließ zu der angegebenen Zeit einen vorschriftsmäßig gefesselten Bullen an der Arena vorüber nach dem Schlachthause transportiren. Der Bulle, durch das Klatschen und Jauchzen der Kinder wild gemacht, befreite sich von seinen Führern und stürzte in die Menge hinein, wobei einer Frau ein Bein, einem Kinde beide Beine gebrochen wurden, sieben andere Personen erlitten leichtere Verletzungen und einem Dienstmädchen wurde der Sonntagsstaat von oben bis unten zerfetzt. Der Bulle rannte schließlich über Felder und Wiesen bis Hammersdorf, woselbst er endlich eingefangen wurde.

Insterburg, 14. August. Auf der Bahnstrecke Norkitten-Insterburg fand man gestern Morgen den **Hilfswärter** H. in der Nähe von Waldhausen in völlig **zermalmten Zustande** vor. Wie uns mitgetheilt wird, hat der Augenschein ergeben, daß der Verunglückte in Folge irgend eines Umstandes sich hingesetzt hat, um auszuruhen, dabei eingeschlafen ist und von dem herannahenden Zuge überfahren wurde.

* Der Burggraf und **Graf Emanuel zu Dohna-Schlobitten**, königlicher Kammerherr und Major a. D., Rechtsritter des Johanniterordens, ist am Montag im 79. Lebensjahre im Kreise seiner Familie entschlafen.

Wehlau, 13. Aug. Ueber einen **eigenartigen Selbstmord** berichtet man von hier der „K. Allg. Z.": Der hiesige Todtengräber Gotthelf, der seit einiger Zeit an einer unheilbaren Magenkrankheit litt, hatte sich bei dem hiesigen Tischlermeister E. bereits vor einigen Tagen sein letztes Kleid anpassen lassen mit der Weisung, es bis Mittwoch fertig zu stellen, da er bis dann nur leben werde. Die Zeit bis dahin schien dem Kranken doch zu lange, und so schleppte er sich heute Vormittag vom Bette aus, nachdem er sich mit Mühe angekleidet, auf den nahen Kirchhof, wo er für so viele müde Erdenpilger schon das letzte Bett zurecht gemacht, wartete die Zeit ab, in welcher der Friedhof leer von Besuchern wurde, spaltete mit

seiner schwachen Kraft mittels einer Axt den starken Bohlenbelag einer Pumpe, band um ein Bein einen Strick, an welchem zwei schwere Steine befestigt waren und ließ sich dann hinab in den Brunnen, dessen Wasserspiegel nur wenig unterhalb der Erdoberfläche liegt, und dessen Tiefe etwas mehr beträgt als eine Manneshöhe. So fand man ihn stehend in eine Ecke des Brunnens gelehnt todt.

Vermischte Nachrichten.

* [Der Komet Faye.] Auf der Sternwarte in Nizza ist am 10. August die für dies Jahr erwartete Rückkehr des Kometen Faye entdeckt worden. Dieser zuerst im Jahre 1843 von dem französischen Astronomen Faye entdeckte Komet ist nächst dem Encke'schen der bestbekannte Himmelskörper dieser Art. Er erscheint immer nach sieben Jahren wieder und war zuletzt vom Juli 1880 bis März 1881 sichtbar. In diesem Jahre ist der Komet zum siebenten Male erschienen. Die Erscheinungen, d. h. Zeit und Ort der Sichtbarkeit des Kometen, sind zur letzten Erscheinung von Professor Möller in Lund vorausberechnet worden, indem er die Störungen des Kometen durch die großen Planeten während eines Umlaufes ermittelte. So stimmte bei der letzten Erscheinung Beobachtung und Vorausberechnung bis auf sehr kleine Unterschiede überein. Man hat den Himmelskörper wegen der Verdienste Prof. Möllers um seine wissenschaftliche Verwerthung in der Astronomie auch den Faye-Möller'schen benannt. Seit 1881 sind die Störungen, welche der Himmelskörper auf seiner Bahn bis zur diesjährigen Rückkehr erlitten hat, noch nicht berechnet, und seine Auffindung in Nizza geschah nach einer angenäherten Vorausberechnung seines Ortes. Der Komet gehört auch zu den lichtschwachen Objecten und ist nur in größeren Fernröhren zu beobachten. Seine Sonnennähe wird er noch in diesem Monat erreichen.

Schiffs-Nachrichten.

Bolderaa, 11. Aug. In der unteren Drogde ist der Bugsirdampfer „Parat“ gesunken. Das Wrack ist durch eine Stange, die mit zwei Besen versehen ist, bezeichnet.

C. **London**, 13. Aug. Gestern in der Frühe stieß die Liverpooler Barke „Abby Town“ mit dem Dampfer „Bosphorus“ von Newcastle während eines Nebels im Canal zusammen. Anfangs glaubte die Mannschaft der Barke, daß ihr Schiff im Untergehen begriffen sei und kletterte deshalb auf den Dampfer hinüber. Bald zeigte es sich jedoch, daß letzterer schnell sank, worauf die Besatzungen beider Fahrzeuge auf die Barke flüchteten, welche, trotzdem sie stark beschädigt war, doch Plymouth erreichte.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. August.

		Crs. v. 14.			Crs. v. 14.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	61,50	60,90
Sept.-Okt.	172,70	170,20	4% russ. Anl. 80	84,60	84,50
Nov.-Dezbr.	175,00	172,20	Lombarden	44,10	43,20
Roggen			Franzosen	105,90	104,00
Sept.-Okt.	140,20	138,20	Cred.-Actien	166,70	164,90
Nov.-Dezbr.	143,00	141,20	Disc.-Comm.	226,00	226,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	173,10	173,40
200 ℔			Laurahütte	124,25	122,30
loco	24,90	24,90	Oestr. Noten	166,25	166,20
Rüböl			Russ. Noten	203,90	201,50
Sept.-Okt.	54,70	54,40	Warsch. kurz	203,40	201,50
Okt.-Nov.	54,20	53,50	London kurz	—	20,48
Spiritus			London lang	—	20,35
August-Sept.	—	—	Russische 5%		
			SW.-B. g. A.	69,10	67,30
August-Sept.	31,60	31,90	Danz. Privat-		
Sept.-Okt.	32,10	32,20	bank	—	—
4% Consols	107,30	107,30	D. Oelmühle	148,50	150,70
3½ % westpr.			do. Priorit.	135,50	135,90
Pfandbr.	102,10	102,10	MlawkaSt-P	112,90	112,90
do. II.	102,10	102,10	do. St-A	72,80	72,10
do. neue	102,10	102,10	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	94,20	94,20	Stamm-A.	119,50	118,90
Ung. 4% Gldr.	84,50	84,50	1884er Russ.	98,75	98,60

Fondsbörse: sehr fest.

Hamburg, 14. August. Kaffee good average Santos per August 60½, per September 59¼, per Dezbr. 55¼, per März 55½. Ruhig.

Hamburg, 14. August. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per August 14,40, per Sept. 14,10, per Okt. 12,90, per Dezbr. 12,65. Sehr fest.

Havre, 13. August. Kaffee good average Santos per August 79,00, per Septbr. 72,50, per Dezember 66,00. Alles fest.

Bremen, 14. August. Petroleum. (Schluß-Bericht.) Still, loco Standard white 7,90 Br.

Frankfurt a. M., 14 Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 262¼, Franzosen 206¼, Lombarden 86⅛, Galizier 175, Aegypter 85,60, 4% ungar. Goldrente 84,30, 1880er Russen 84,70, Gotthardbahn 133,00, Disconto-Commandit 225,60, Dresdener Bank 139,80, 6% consol. Mexikaner 93,00. Befestigt.

Wien, 14. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,25, do. 5% do. 98,30, do. Silberrente 83,00, 4% Goldrente 112,00, do. ungar. Goldr. 102,15, 5% Papierrente 91,60, Creditactien 316,90, Franzosen 243,10, Lombard. 103,75, Galizier 212,00, Lemb.-Czern. 230,00, Pardub. 166,50, Nordwestbahn 167,00, Elbethalb. 193,75, Kronprinz-Rudolfbahn 192,75, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2480,00, Unionbank 215,25, Anglo-Aust. 111,00, Wien. Bankverein 96,75, ungar. Creditactien 308,00, deutsche Plätze 60,20, Londoner Wechsel 123,45, Pariser Wechsel 48,67, Amsterdamer Wechsel 102,20, Napoleons 9,77, Dukaten —, Marknoten 60,20, russ. Banknoten 1,20, Silbercoupons 100, Länderbank 232,80, Tramway 227,00, Tabakactien 118,50, Buschtheraderb. —, 1860er Loose 139,00.

Wien, 14. August. Der 16. internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien wird am 27. und 28. August 1888 im Lagerhause der Stadt Wien abgehalten werden.

Amsterdam, 14. Aug. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 211. Roggen per Oktober 116—115.

Antwerpen, 14. August. Heute findet kein Getreide- und Petroleummarkt statt.

Paris, 14. August. (Schlußcourse.) 3½ amortisirbare Rente 86,30, 3% Rente 83,81½, 4½% Anleihe 105,77½, italien. 5% Rente 96,87½, österreichische Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 83¼, 4% Russen de 1880 85,10. Franzosen 430,62, Lomb. Eisenbahn-Actien 218,75, Lombard. Prioritäten 203,00, Convert. Türken 14,92½, Türkenl. 42, Credit mobil. 378,75, 4% Spanier äuß. Anl. 73¼, Banque ottomane 526,25, Credit foncier 1363,75, 4% unific. Aegypter 430,62, Suez-Act. 2112,50, Banque de Paris 797,50, Banque d'escompte 498,75, Wechsel a. London kurz 25,35, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123³⁄₁₆, 5% privil. türk. Obligationen 423,00, Panama-Actien 272,50, 5 % Panama-Obligationen 254,50, Rio Tinto 530,00, Meridionalactien 781,00.

London, 14. Aug. Consols 99⅜, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95½, Lombarden 8⁹⁄₁₆, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 98½, Convert. Türken 14¼, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 83, 4% Spanier 73¼, 5% privil. Aegypter 102⅝, 4% unific. Aegypter 84¾, 3 % gar. Aegypter 102⅜, Ottoman-Bank 10⅞, Suez-Actien 87, Canada Pacific 59⅜, Convertirte Mexikaner 39⅝, 6 % consol. Mexikaner 93¼, 4¼ % ägyptische Tributanleihen 86¼, Silber —. De Beers Actien 26⅛. — Platzdiscont 2¾ %. Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,64, Wien 12,47½, Paris 25,55, Petersburg 23³⁄₁₆.

London, 14. Aug. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 14. August. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 sh. 9½ d.

Liverpool, 14. August. Getreidemarkt. Weizen 1 d. höher, Mehl fest, Mais ½ d. niedriger. Wetter: Schön.

Petersburg, 14. August. Wechsel London 3 Mt. 101,25, do. Berlin 3 Mt. 49,60, do. Amsterdam 3 Mt. 83,85, do. Paris 3 Mt. 39,75, ½-Imperials 7,96, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 271, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 251, russ. Anleihe de 1873 158, do. 2. Orientanleihe 98⅜, do. 3. Orientanleihe 98¼, do. 6% Goldrente —, Große russ. Eisenbahnen 251, Kursk-Kiew-Actien 342¾, Petersburger Discontobank 656, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 246, Petersburger intern. Handelsbank 465½, neue 4% innere Anleihe 82½, Petersburger Privat-Handelsbank 322,00, 4½ % russ. Bodenpfandbriefe 143. Privatdiscont 6 %.

Petersburg, 14. August. Productenmarkt. Talg loco 49,00, per August 50,00. Weizen loco 11,75. Roggen loco 6,00. Hafer loco 3,65. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,00. — Wetter: Heiter.

Newyork, 13. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅜, Erie-Bahnactien 28⅜, Newyork-Central Actien 107½, Chic. North Western-Act. 114, Lake Shore-Act. 96⅝, Central-Pacific-Act. 35½, North-Pacific-Preferred-Actien 57½, Louisville und Nashville-Actien 60⅛ excl., Union-Pacific-Actien 60¾, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 73, Reading und Philadelphia-Actien 68⅜, Wabash-Preferred-Act. 27¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57⅛, Illinois Centralbahn-Actien 119, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 72½, Erie second Bonds 98½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⁵⁄₁₆, do. in New-Orleans 10⅛. — Raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6½ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 85¼ C. Ruhig. Zucker (Fair refining Muscovades) 5⁵⁄₁₆. Kaffee (Fair Rio) 14¼, Rio Nr. 7 low ordinary per Septbr. 10,45, do. per Nov. 9,85. — Schmalz (Wilcox) 9,00, do Fairbanks 9,00, do. Rohe und Brothers 9,00. Speck —. Kupfer per Sept. 16,65. Getreidefracht 4.

Newyork, 13. August. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 66 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 22 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 32 000, do. nach anderen Häfen des Continents 60 000 Qrts.

Newyork, 13. August. Visible Supply an Weizen 25 228 000 Bushels, do. an Mais 8 539 000 Bushels.

Newyork, 14. August. Wechsel auf London i. G. 4,84½, Rother Weizen loco 0,93⅛, per August 0,91¾, per Sept. 0,91¾, per Dezbr. 0,94⅝. — Mehl loco 3,25. — Mais 0,52¼. — Fracht 4. Zucker (Fair refining Muscovads) 5⁵⁄₁₆.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. August.

Weizen loco etwas mehr Frage, Preise unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	146—178 M. Br.	
hochbunt	126—135℔	146—178 M. Br.	
hellbunt	126—135℔	144—176 M. Br.	116 bis
bunt	126—135℔	138—172 M. Br.	167 bez.
roth	126—135℔	130—174 M. Br.	
ordinär	126—133℔	125—160 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 134 M., inländ. 166 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 167 M. bez., do. transit 135 M. Br., 134½ M. Gd., per Oktober-Novbr. transit 135 M. Br., 134½ M. Gd., per April-Mai transit 138, 138½ M. bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 120 M.

feinkörnig per 120℔ trans. 78 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 119 M., unterpoln. 79 M., transit 77 M.

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 121 M. bez., unterpoln. 81 M. bez., transit 80½ M. bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 122½ M. Br., 122 M. Gd., transit 81½ M. Br., 81 M. Gd., per April-Mai inländ. 128 M. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 104—115℔ 82—97 M., Futter- trans. 80 M.

Rübsen höher, per Tonne von 1000 Kgr. Winter-inländ. 200—215 M., transit 210—213 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 200—220 M., trans. 210—218 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,50 M.

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 51½ M. Br.

Rohzucker fest, Schluß ruhiger, Basis 88° Rendem. incl. Sack ab Lager transit 14,10 M. bez. per 50 Kilogr.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 13,20 M. bez., bei kleineren Quantitäten 13,30 M. bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 15. August.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe, regnerisch. Wind: Westen.

Weizen. Inländischer bei kleinem Verkehr unverändert. Transit etwas gefragter bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt 124℔ und 125℔ 166 M., 127℔ 167 M., für polnischen zum Transit ausgewachsen 118/9℔ 116 M., bunt schmal zerschlagen 124℔ 128 M., bunt 123/4℔ 126 M., 123 und 126℔ 130 M., rothbunt 125℔ 128 M., 126/7℔ 133 M., 129℔ 135 M., gutbunt 127℔ 134 M., 129/30℔ 138 M., bunt glasig 126, 127 und 130℔ 137 M., hellbunt krank 123℔ 124 M., hellbunt besetzt 127/8℔ 135 M., hellbunt 123, 124 und 125/6℔ 136 M., 126/7℔ 137½ M., 126, 127℔ 138 M., 129 und 129/30℔ 139 M., hochbunt 129℔ und 129/30℔ 145 M., fein hochbunt glasig 129/30℔ 149 M., für russischen zum Transit rothbunt bezogen 125℔ 128 M., roth 124℔ 123 M., 127℔ 125 M., 129/30℔ 133 M., neu streng roth 134℔ 140 M. per Tonne.

Termine: August inländisch 170 M. bez., September-Okt. inl. 169 M. bez., transit 135 M. Br., 134½ M. Gd., Oktober-November transit 135 M. Br., 134½ M. Gd., April-Mai transit 138, 138½ M. bez. Regulirungspreis inländischer 166 M., transit 134 M. Gekündigt 100 Ton.

Roggen bei kleinem Angebot unverändert. Bezahlt ist inländischer 120℔ 120 M., russischer zum Transit 120℔ 77 M., 118℔ 78 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. inländisch 121 M. bez., unterpoln. 81 M. bez., transit 80½ M. bez., Oktbr.-Novbr. 122½ M. Br., 122 M. Gd., transit 81½ M. Br., 81 M. Gd., April-Mai inländisch 128 M. bez. Regulirungspreis inländisch 119 M., unterpolnisch 79 M., transit 74 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 104 u. 108℔ 82 M., 109℔ 86 M., hell- 115℔ 97 M., Futter- 80 M. per Tonne. — **Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Rübsen** fest und theurer bezahlt, inländischer je nach Trockenheit 200, 205, 210, 212, 215 M., polnischer zum Transit 210, 213, 215 M. per Tonne bezahlt. — **Raps** inländischer je nach Qualität 200 bis 220 M., russischer zum Transit 210, 214, 218 M. per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** mittel 3,50 M. per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 51½ M. Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 14. August. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 126℔ 130 M. bez., bunter russ. 124℔ 117, 125℔ 122, 126℔ 121 M. bez., rother russischer 111℔ 105, 119℔ 115, 116, 120℔ 115, 116, 121℔ 118, 122℔ 117, 118, 123℔ 121, 124℔ 117, 121, 123,50, bes. 116, 125℔ 123, ger. 115, 116, 126℔ 121, 122, 123, ger. 118, 127℔ 127, bes. 122, 128℔ bes. 124, 132℔ 130, neu 134℔ 135, 135℔ 136, Sommer-127℔ bes. 116, 128℔ bes. 123,50 M. bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. russ. ab Bahn 114℔ 68, 115℔ 68, 116℔ 71, 117℔ 71, 71,50, 72, 118℔ 73, 74, 119℔ 74, 75, 120℔ 75, 76, 121℔ 76, 77, 77,50, 124℔ 82, 125℔ 83 M. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 102,75, 106, russ. 75, 77, 78, 81 M. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 116, 120, fein 124, russ. 70, fein 85, 86 M. bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 213,75 M. bez. — **Raps** per 1000 Kilo 197,25 215,25 M. bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 51 M. bez., nicht contingentirt 31¼ M. Gd., per August contingentirt 51¼ M. Gd., nicht contingentirt 31¼ M. Gd., per Sept. contingentirt 53 M. Br., nicht contingentirt 33 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 14. August. **Weizen** unveränd., loco 168—175, per September-Oktbr. 174,50, per Oktober-Nov. 175,00. — **Roggen** unveränd., loco 128—132, per Septbr.-Oktbr. 134,00, per Oktbr.-Novbr. 135,50. — **Pommerscher Hafer** loco 121—130. — **Rüböl** höher, per August 52,00, per Sept.-Oktbr. 51,50. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M. Consumsteuer 52,40, mit 70 M. Consumsteuer 32,40, per Aug.-Sept. mit 70 M. Consumsteuer 32,10 M., per September-Oktober mit 70 M. Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 13,00.

Berlin, 14. Aug. **Weizen** loco 166—181 M., per Sept.-Okt. 169¼—171—170¼ M., per Oktbr.-Novbr. 170¼—171¾—170¼ M., per Nov.-Dez. 171¼—172¾—172¼ M. — **Roggen** loco 121—138 M., neuer mittel inländischer 131 M. ab Bahn, alter mit etwas Geruch 135 M. ab Boden, per Sept.-Oktober 137¼—138½—138¼ M., per Oktbr.-November 138¾—140—139¾ M., per Novbr.-Dez. 140¼—141½—141¼ M. — **Hafer** loco 116—148 M., ost- und westpr. 133—136 M., pomm. und uckermärk. 133 bis 137 M., schlesischer 133—136 M., feiner schlesischer, preuß. und pomm. 137—141 M., per August 119—119¼ M., per Septbr.-Oktbr. 117½—118 M., per Oktbr.-Novbr. 117¾ M., per Novbr.-Dezbr. 117—117½ M. — **Gerste** loco 116—180 M. — **Mais** loco 123—128 M., per August 129 M., per September-Oktober 127 M. — **Kartoffelmehl** loco 20 M., per August 20 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M., per August 20 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 128 bis 137 M., Kochwaare 138—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—19,00 M., Nr. 00 24,25—23 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 19,75 bis 18,75 M., Nr. 0 und 1 18,25—17,25 M., ff. Marken 20 M., per August 18,25—18,40 M., per August-Septbr. 18,35—18,40 M., per Sept.-Oktbr. 18,40—18,45 M., per Okt.-Novbr. 18,55—18,60 M., per Novbr.-Dezbr. 18,70—18,75 M., per April-Mai 19,25—19,30 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 55 M., per August 56 M., per Septbr.-Oktbr. 53—54,7—54,5 M., per Oktbr.-November 52,6—54,3—53,5 M., per Novbr.-Dezbr. 52,6—54,3—53,5 M., per April-Mai 53—53,5—52,4 M. — **Petroleum** loco 24,9 M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M.) 52,3 M., per August 51,9—51,6 M., per August-Sept. 51,9—51,6 M., per Septr.-Oktbr. 52,1—51,8 M., per Oktbr.-Novbr. 52,4—52,2 M., per Novbr.-Dezember 52,2—51,9 M., unversteuert (70 M.) loco 32,8 M., per August 32,2—31,9 M., per August-Septbr. 32,2—31,9 M., per Sept.-Okt. 32,5—32,2 M., per Oktbr.-Novbr. 32,7—32,5 M., per Novbr.-Dezbr. 32,5—32,2 M.

Magdeburg, 14. Aug. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % —, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. —. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,50. Geschäftslos. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,50. Ruhig, aber fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 14,62½ bez., 14,65 Br., per Septbr. 14,25 bez. u. Br., per Oktober-Dezember 12,75 bez. u. Br., per Novbr.-Dez. 12,65 Gd. u. Br. Fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 14. August. Wind: W.

Angekommen: Friederike, Stramwitz, Methil, Kohlen. Jantjedina, Poppelmeyer, Limhamn, Kalksteine. — Lina, Guhr, Dünkirchen, leere Fässer. — Carl Johann, Schwarz, Newcastle, Kohlen. — Ellen Kirstine, Hansen, Limhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Maria, Ulrichs, Riga, leere Fässer. — Oliva (SD.), Linse, London, Getreide und Güter. — Silvia (SD.), Lindner, Königsberg, Güter. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Holz und Güter.

15. August. Wind: WSW.

Angekommen: Ajax (SD.), Christiansen, Kopenhagen, leer. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Güter. — Eintracht, Ratzki, Methil, Kohlen. — Helene, Thede, Stettin, Asphalt. — Hermann, Ducker, Morrisonshaven, Röhren und Chamottsteine. — Maria Goine, Specht, Aalborg, Kreide.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 14. und 15. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: Quarder, Thorn, 60,37 T. Weizen, Mix; Karp, Thorn, 12,50 T. Weizen, 6 T. Rübsen, 50 T. Thonerde, Ordre; Görgens, Wyszogrod, 75 T. Weizen, 7 T. Erbsen, Steffens; Guhl, Plock, 90 T. Weizen, 14 T. Rübsen, Landau; Stetz, Wloclawek, 86 T. Weizen, 5 T. Wicken, Fajans; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften eichene Schwellen, kief. Mauerlatten, Rußland-Weler, Schlickeiser, Duske, Krakauer Rinne.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 14. August. Wasserstand: 1,79 Meter.
Wind: W. Wetter: windig, trocken, warm.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Beyer; Bräutigam u. Co.; — Orlowski; Bräutigam u. Co., Ich; Roheisen.

Von Przylubien nach Thorn: Wiese; Ziegelei; Mauersteine. — Schulz; Ziegelei; Mauersteine.

Von Dölau nach Wloclawek: Stöckert; Gebr. Bänsch; Porzellanerde.

Von Berlin, Magdeburg, Stettin nach Thorn: Rosenow; Bollmann u. Grau, Neis u. Schütze, Gottschalk Söhne, Resag, Zorn u. Jacobi, Polborn, Bethge u. Jordan, Dehne u. Willke, Pfeffer u. Weißenfels Nachf., Kühne u. Bieberstein, Haußwald, Salge u. Schellert, Ebert u. Schlick, Zuckschwert u. Beutel; Glaubersalz, Porzellan, Cichorien, Seife, Papier, Wagenfett, Chokolade, Gries, Nudeln, Kerzen, Zucker, Graupen, Griffel, Syrup, Leim, Candis, Confect.

Von Gelhau nach Thorn: v. Szydlowski, Enn; Elken; Brennholz.

Stromab.

Kalkowski, Kleist, Nieszawa, Mewe, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Ostrowski, Kleist, Nieszawa, Mewe, 1 Kahn, 25 000 Kgr. Feldsteine.

Rachocki, Rachocki, Browilnow, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kgr. Feldsteine.

Fischbein, J. Fischbein, Wyszkow, Thorn, 1 Traft, 676 Rundkiefern.

Paruschewski, Kalinowski, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 100 000 Kgr. Feldsteine.

Prussarkiewicz, Kalinowski, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Schwed, Werner, Ulanow, Thorn, 2 Traften, 4270 Mauerlatten.

Kumick, Ingbier, Zaklikow, Thorn, 1 Traft, 136 Birken, 70 Weißbuchen, 1310 Mauerlatten, 255 Espen, 180 Faßdauben.

Groß, Endelmann, Szykolaszewo, Thorn, 6 Traften, 2383 Rundkiefern, 36 Balken, Sleeper, 685 einfache und doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Schulz, Engelhardt, Wloclawek, Graudenz, 1 Kahn, 80 000 Kgr. Feldsteine.

Baranowski, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 102 000 Kgr. Roggen.

Czelinski, Modrzejewski, Zlotterie, Kurzebrack, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Buhnenpfähle.

Goldberg, Frackter u. Wydre, Uszczeluck, Danzig, 4 Traften, 5 St. Kantholz, 455 St. Kreuzholz, 9 Rundkiefern, 2330 Balken, Mauerlatten, 3423 Sleeper, 4256 Faßdauben, 3 runde, 3462 einfache und doppelte eichene, 10 683 einfache u. doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 15. August.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	766	ONO	2	heiter	14
Aberdeen	767	NW	2	wolkig	10
Christiansund	756	SW	2	Nebel	12
Kopenhagen	760	W	4	bedeckt	12
Stockholm	750	still	—	wolkig	14
Haparanda	754	NO	4	bedeckt	11
Petersburg	752	SSW	1	bedeckt	13
Moskau	—	—	—	—	—
Cork, Queenstown	765	N	2	heiter	13
Brest	—	—	—	—	—
Helder	766	S	1	halb bed.	14
Sylt	763	WNW	3	wolkig	12
Hamburg	765	SW	4	wolkenlos	13
Swinemünde	763	WSW	4	wolkig	12
Neufahrwasser	760	SW	4	bedeckt	13
Memel	757	W	6	bedeckt	14
Paris	—	—	—	—	—
Münster	767	NNW	1	heiter	10
Karlsruhe	766	NO	2	halb bed.	16
Wiesbaden	765	W	2	bedeckt	16
München	766	O	3	wolkenlos	19
Chemnitz	767	NO	1	wolkenlos	13
Berlin	766	WNW	3	wolkenlos	13
Wien	765	NW	1	wolkig	20
Breslau	766	WNW	3	halb bed.	14
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	763	O	3	wolkenlos	28

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte Minimum ist ostnordostwärts nach dem bottnischen Busen fortgeschritten, eine Zone höchsten Luftdruckes erstreckt sich von Großbritannien südostwärts nach Oesterreich hin, über Centraleuropa ist das Wetter ruhig, vorwiegend heiter und kühler. Nur im südlichen Ostseegebiete wehen stellenweise starke westliche Winde bei ziemlich trüber Witterung. In Kassel liegt die Temperatur 8 Grad unter der normalen. Nennenswerthe Niederschläge werden nicht gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
14	4	760,0	19,0	W., mäßig, bedeckt.
15	8	759,9	13,6	WSW., lebh., wolkige Luft.
	12	760,5	14,6	„ „ bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form (J. Paul Liebe, Dresden), das bekannte Liebig'sche Suppenextract für Säuglinge, sichert nach 20jähriger Erfahrung deren normale Entwickelung. Originalflaschen in den Apotheken. Lager: Apotheke Heil. Geistgasse 25, Altstädter-, Adler-, Elephanten-, Löwen-, Raths-Apotheke.

Berliner Fondsbörse vom 14. August.

Die heutige Börse zeigte unverändert feste Stimmung und auf allen Verkehrsgebieten blieb die steigende Coursbewegung vorherrschend. Auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten wieder günstig und wirkten hier zur Befestigung mit. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen recht lebhaft und einige Hauptdevisen hatten sehr belangreiche Abschlüsse für sich. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich vielfach etwas besser stellen. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien abgeschwächt und nur mäßig lebhaft; Franzosen etwas besser, Elbethal fester und lebhafter; Warschau-Wien ca. 3 % höher, schweizer Nordostbahn und Centralbahn ziemlich belebt. Inländische Eisenbahn-Actien hatten bei fester Gesammthaltung nur theilweise belangreichen Verkehr für sich. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen fester und mäßig belebt, Noten erheblich anziehend und lebhafter, Italiener schwach, ungarische Goldrente fest. Deutsche und preußische Staatsfonds, Pfandbriefe und inländische Eisenbahnobligationen recht fest und ziemlich belebt; Bankactien waren recht fest und lebhaft. Industriepapiere waren durchschnittlich fester und lebhafter, Montanwerthe fester aber ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,30
do. do.	3½	103,75
Konsolidirte Anleihe	4	107,30
do. do.	3½	104,40
Staats-Schuldscheine	3½	101,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,30
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,75
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
Pommersche Pfandbr.	3½	102,75
do. do.	4	101,90
Posensche neue Pfdbr.	4	103,10
do. do.	3½	101,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
do. neue Pfandbr.	3½	102,10
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	105,50
Preußische do.	4	105,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,60
Oesterr. Papier-Rente	5	82,00
do. do.	4⅕	68,10
do. Silber-Rente	4⅕	69,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	104,00
do. Papierrente	5	76,00
do. Goldrente	4	84,50
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	81,60
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	102,00
do. do. do. 1871	5	98,00
do. do. do. 1872	5	98,00
do. do. do. 1873	5	99,75
do. do. do. 1875	4½	93,50
do. do. do. 1877	5	102,20
do. do do. 1880	4	84,50
do. Rente 1883	6	111,60
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	98,60
do. Rente 1884	5	91,60
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	60,90
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	60,85
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	61,50
do. do. 6. Anleihe	5	91,75
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	88,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	55,00
Italienische Rente	5	97,40
Rumänische Anleihe	6	106,50
do. fundirte Anl.	5	102,40
do. amort. do.	5	94,00
Türk. Anleihe von 1866	1	14,80
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,50
do. Rente	5	82,90
do. neue Rente	5	83,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,10
2. u. 4. Em.	5	105,25
2. Em.	4½	102,00
1. do.	4	95,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,80
do. do. do.	4½	111,80
do. do. do.	4	103,40
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	103,20
do. do. do.	3½	98,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	105,00
do. do.	4½	106,00
do. do.	4	102,90
Poln. landschaftl.	5	60,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	95,00
Russ. Central- do.	5	76,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	140,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	100,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,90
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	136,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,25
Oesterr. Loose 1854	4	117,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	317,10
do. Loose von 1860	5	120,00
do. do. 1864	—	295,10
Oldenburger Loose	3	137,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	154,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	100,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	169,75
do. do. von 1866	5	155,25
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	56,90	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	105,90	4⅙
Marienbg.-MlawkaSt-A.	72,10	1
do. do. St.-Pr.	112,90	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	118,90	—
do. St.-Pr.	120,75	5
Saal-Bahn St.-A.	45,00	⅓
do. St.-Pr.	110,20	5
Stargard-Posen	105,50	4½
Weimar-Gera gar.	23,50	—
do. St.-Pr.	90,40	3

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1887.

Galizier	87,75	4
Gotthardbahn	133,50	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	79,75	4¾
Lüttich-Limburg	20,25	—
Oesterr.-Franz. St.	104,00	3½
† do. Nordwestbahn	69,00	4
do. Lit. B.	81,10	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,75	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	124,00	—
Russ. Südwestbahn	67,30	—
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	30,10	—
Südösterr. Lombard	43,50	⅖
Warschau-Wien	161,90	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,40
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	84,10
do. do. Gold-Pr.	5	104,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	88,30
do. Elbthalb.	5	87,70
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,00
† do. 5% Oblig.	5	102,90
†Ungar. Nordostbahn	5	81,90
† do. do. Gold-Pr.	5	103,60
Brest-Grajewo	5	90,70
†Charkow-Azow rtl.	5	96,25
†Kursk-Charkow	5	96,40
†Kursk-Kiew	4	89,00
†Mosko-Rjäsan	4	92,75
†Mosko-Smolensk	5	96,90
Rybinsk-Bologoye	5	86,40
†Rjäsan-Koslow	4	89,00
†Warschau-Terespol	5	97,70

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	121,75	5
Berliner Handelsges.	172,90	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,00	4⅛
Bremer Bank	—	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	105,25	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	159,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	132,00	7
do. Bank	173,40	9
do. Effecten u. W.	125,50	7
do. Reichsbank	140,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	110,25	5½
Disconto-Command.	226,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	77,50	—
Hamb. Commerz-Bank	—	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	107,00	5
Magdebg. Privat-Bank	117,60	5⁵⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	100,50	5
Norddeutsche Bank	168,75	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	164,75	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	40,50	0
Posener Provinz.-Bank	115,25	5½
Preuß. Boden-Credit	119,75	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,25	8⅜
Schaffhaus. Bankverein	100,00	4
Schlesischer Bankverein	123,00	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	146,50	6½
Danziger Oelmühle	150,75	12
do. Prioritäts-Act.	135,90	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	79,50	3
Deutsche Baugesellschaft	96,75	3⅝
A. B. Omnibusgesellsch.	170,25	8½
Gr. Berlin. Pferdebahn	268,75	12
Berlin. Pappen-Fabrik	109,00	5
Wilhelmshütte	108,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	105,75	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	122,30	—
Stolberg, Zink	42,00	⅙
do. St.-Pr.	118,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 14. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,25
do.	2 Mon.	2½	168,60
London	8 Tg.	3	20,48
do.	3 Mon.	3	20,35
Paris	8 Tg.	2½	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	165,95
do.	2 Mon.	4	165,00
Petersburg	3 Wch.	5	200,30
do.	3 Mon.	5	198,30
Warschau	8 Tg.	5	201,50

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,50
Französische Banknoten	80,95
Oesterreichische Banknoten	166,20
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	201,50

Durch die Geburt eines Sohnes wurden hoch erfreut (9310
H. Gasiorowski und Frau.

Heute Abend 6 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Stolp, den 13. August 1888.
9257) Franz Alsleben.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung sollen die im Grundbuche von Kl. Montau Band I, Blatt 3A und 3B auf den Namen des Hofbesitzers Otto Johst in Gütergemeinschaft mit Emilie geb. Kiep lebend, eingetragene, zu Kl. Montau belegenen Grundstücke

am 22. October 1888,

Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.

Das Grundstück Kl. Montau 3 A ist mit 1249,50 M Reinertrag und einer Fläche von 34,8310 Hectar zur Grundsteuer, mit 240 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer, Kl. Montau 3B mit 615,12 M Reinertrag und einer Fläche von 17,2380 Hectar zur Grundsteuer, mit 150 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszüge aus den Steuerrollen, beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung I, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (9256

am 22. October 1888,

Vormittags 11½ Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Marienburg, 11. August 1888.
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns A. Marienfeld zu Dirschau ist heute, Vormittags 12 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Verwalter ist der Gerichts-Secretär Heidenreich zu Dirschau.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 15. September 1888.

Anmeldefrist bis zum 21. September 1888.

Gläubiger-Versammlung den 18. September 1888, Vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 3.

Allgemeiner Prüfungstermin den 6. October 1888, Vormittags 10 Uhr. III. N. 7./88.

Dirschau, den 14. August 1888.
Der Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Der Termin zur Vergebung von Materialien für die Uferschutzarbeiten der Neuen Binnennehrung wird hiermit von Sonnabend, den 18. ds. Mts. auf

Dienstag, den 21. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,
(Brand'sches Gasthaus in Danzig) verlegt. (9261
Einlage, den 13. August 1888.
Der Deichhauptmann.
Grünwitzky. (9261

Bekanntmachung.

Die Billets zum Besuche des Gottesdienstes im groß. Saale des Gewerbehauses für d. bevorstehenden hohen Festtage werden vom 25. August ab Ankerschmiedegasse 9 unentgeltlich verabfolgt. (9273

Durch Beschluß der General-Versammlung ist die Dividende für das Betriebsjahr 1887/88 auf 7 % gleich 35 M pro Actie festgesetzt und kann dieselbe gegen Einreichung der Dividendenscheine vom 17. huj. ab in den Geschäftsstunden (9–12 Uhr Vorm. und 3–6 Uhr Nachm.) im Fabrik-Comtoir in Empfang genommen oder auf Wunsch, Auswärtigen per Post ausgezahlt werden.
Zuckerfabrik Praust,
den 14. August 1888. (9282
Die Direction.
Dr. Wiedemann sen.

Morgen Donnerstag, den 16. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,

Auction

Heil. Geistgasse Nr. 82, über ein gutes Mobiliar, wozu einlade. (9302
H. Zenke,
Gerichts-Taxator u. Auctionator.

Ich verreise bis zum 2. September.

Der ordinirende Arzt Herr Dr. Schröter vertritt mich während meiner Abwesenheit.
Danzig, den 15. August 1888.
Dr. Baum,
9289) Chefarzt.

Loose

der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie à 2 M zu haben in der
Expedition der Danziger Ztg.

Unsichtbar!

Leicht beim Tragen! Herren-Perücken, Toupets, Platten, Damenscheitel, sowie jede nur denkbaren Haar-Arbeiten werden billig und sauber angefertigt.
Paul Heldt,
Kohlenmarkt 8, vis-à-vis dem Stadttheater. (9277

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Hermann Lau,

Wollwebergasse 21,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (6263

Mehlreiche frische Kartoffeln

offerirt franco Haus (9292
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Wer kann (9294
reine claudes
zum Einmachen liefern?
Adressen mit Preisangabe für beste ausgesuchte Frucht p. Schock abzugeben Walters Hotel, Danzig.

Tapeten.

Mein seit Jahren gut eingeführtes Tapeten-Geschäft will ich unter günstigen Bedingungen an einen strebsamen jungen Mann verkaufen. (9264
S. Bernstein,
Hundegasse 125.

Eine im besten Betriebe stehende
Seifenfabrik und Oel-Raffinerie
mit vorzüglichem Detail-, sowie bedeutendem Engros-Geschäft ist günstig zu verkaufen.
Reflectanten mit einer Anzahlung von 30 000 M wollen ihre Adressen unter Nr. 9279 in der Exped. dieser Ztg. abgeben.

Meine in
Preuß. Stargardt
in bester Lage belegene Besitzung, bestehend aus einem großen Wohnhause mit Veranda, sowie sehr großem Obst-, Gemüse- und Rosengarten, ist Umzugs halber sofort zu verkaufen. Stallung u. Remise ebenfalls vorhanden.
Gefl. Adressen erbitte an Julius Schwarz, Berlin, Friedrichstraße 216. (9215

Ein alt eingeführtes, seit 30 Jahren bestehendes
Material-u. Leder-Geschäft
am Markt gelegen, beabsichtige anderer Umstände halber zu verkaufen. Es eignet sich Ort und Lage auch sehr gut zu jedem andern Geschäft.
Offerten unter Nr. 9193 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Grundstück, Sandgrube, mit 9 Zimmern, allem Zubehör, Stall, Wagenschauer und sehr hübsch. Garten, ist billig mit mäß. Anzahl. zu verk. od. im Ganzen v. 1. Octbr. d. Js. zu vermieth. Adr. unt. 9145 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein rent. Fleischer-Geschäft in einer Kreisstadt, wo auf 4 Jahre Brückenbau und Hafenbau veranschlagt, nachdem der Bahnhof verlegt wird, ist umständeh. v. gleich auch später zu verpachten. Adressen unter Nr. 9198 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Zoppot. Dienstlicher Verhältnisse halber ist im gesundesten Theile von Zoppot (Pommersche Straße) eine kleine hübsche Villa mit Garten zu verkaufen. Das Grundstück hat sehr angenehme Lage, Wasserleitung im Hause. Gebäude sind solide gebaut und durchaus trocken. Uebernahme kann zum 1. October d. J. oder 1. April k. J. erfolgen.
Gef. Offerten unter Nr. 9265 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine kl. Partie Weinflaschen z. kaufen ges. Off. u. 9267 a. d. E.

Pianino ganz vorzüglich, billigst zu verkaufen Heumarkt 9, part.

8—10 000 Mark

werden zur Ausbreitung eines gut fluctuirenden Geschäfts gegen mäßigen Zinsfuß auf mehrere Jahre gesucht. Unbedingte Sicherstellung nach jeder Richtung wird gewährt.
Offerten unter Nr. 9293 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Ein anständig. junges Mädchen in den 20er Jahren oder auch älter, zuverlässigen und angenehmen Charakters, wird in einer soliden bürgerlichen Familie zur Stütze der Hausfrau event. auch zur selbstst. Führung des Haushaltes per 1. September gesucht. Gesuchte muß Küche und Hauswirthschaft verstehen. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen, Photographie und Angabe von Gehaltsansprüchen E. W. postlagernd Bromberg. (8798

Ein j. Mädchen, kath. w. 2 J. die Gewerbeschule besucht, unterr. in Buchführung u. Correspondenz, seit längerer Zeit in einem Putzgeschäfte thätig, sucht, behufs weiterer Ausbildung, geg. freie Station Stellung in einem größeren Putz- u. Weißwaarengeschäft zum 1. resp. 15. October.
Offerten unter R. R. postlagernd Braunsberg O/Pr. (9197

Eine junge Frau mit einem Kinde von 3 Jahren wünscht eine Stelle zur Pflege und selbstständigen Führung d. Wirthschaft, Stadt oder Land, bei einem alten Herrn oder Dame, auch bei alten kinderlosen Eheleuten zu nehmen. Besondere Vorliebe für Kranke. Auf Gehalt wird weniger gesehen nur gute Behandlung für's Kind.
Gef. Offerten unter Nr. 100 postlagernd Graudenz erbeten.

Die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) Berlin

gewährt unkündbare und kündbare Darlehen
auf Güter bis zu ⅔ der landschaftlich festgesetzten Taxe,
bei Wohngebäuden bis zum zehnfachen Gebäudesteuer-Nutzungswerth
zu billigen Bedingungen. Näheres bei dem General-Agenten
Benno Loche, Holzgasse 12.

Königlich Preußische Forstakademie
zu Hann. Münden.
Die Vorlesungen des Wintersemesters 1888/89 beginnen am 15. Oktober 1888. Näheres auf briefliche Anfragen.
9283) Die Direction: Borggreve.

Fr. Henderwerk's Apotheke,

R. Scheller,
Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.

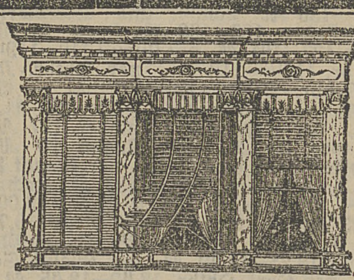
Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen sind in frischer diesjähriger Füllung direct von den Quellen bezogen auf Lager und treffen während der Saison fortwährend neue Sendungen ein.
Außerdem empfehle
Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Pastillen &c. zu billigsten Preisen. Bestellungen nach außerhalb werden prompt effectuirt. (6531
Brunnenschriften gratis.

Ausverkauf

des Restbestandes aus dem Goldwaaren-Lager der Concursmasse von O. Kasemann Nachflgr. hier, Brodbänkengasse No. 3.
Das Lager enthält eine grosse Auswahl von
Gold- und Silberwaaren aller Art,
sowie von (6530
Corallen- und Granatschmuckgegenständen
zu Preisen, die noch unter Fabrik-Kostenpreis gestellt sind.

Tricot-Taillen und Blousen,

grösste Auswahl am Platze, in nur guten haltbaren Stoffen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
W. J. Hallauer,
Langgasse 36 und Fischmarkt 29.
Einen Posten farb. Damen- und Kinder-Taillen verkaufe ich, um damit zu räumen, zum Kostenpreise. (6226



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (6430
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourant gratis u. franco.

Corset-Ausverkauf.

Prachtvolle gediegene Sachen für 2 bis 3 M per Stück
in der Corsetfabrik von
S. Böttcher, Portechaisengasse 1,
Ecke Jopengasse.
(8979

Alleinverkauf der bekannten Salontiroler-Cigarre!

Die durch mich hier am Platze und in den weitesten Kreisen eingeführte
Salontiroler-Cigarre Mk. 60 pro Mille
ist von tadellosem Brande, feinem pikanten Geschmack und Aroma und kann ich dieselbe den geehrten Rauchern nur auf's Beste empfehlen. (8910
Otto Peppel,
Langenmarkt 25/26.

Zur Herbstbestellung offerire ich
prima Thomas-Phosphatmehl
von feinster Mahlung und höchstem Phosphorsäure-Gehalt, sowohl ab meiner in Danzig gelegenen Mühle, wie franco jeder Bahnstation.
Die Mühle arbeitet unter Controle der hiesigen Versuchsstation des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe.
Ferner empfehle ich
Dünge- und Futtermittel
aller Art unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen und coulanten Zahlungsbedingungen.
Max Bischoff, Danzig.
7323) Comptoir: Lastadie 14.

Chemische Fabrik, Danzig.

Zur Herbst-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
**Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl,
Superphosphate aller Art,
Kali-Salze, schwefels. Ammoniak,
Thomas-Phosphatmehl in feinst. Mahlung.**
Die Fabrik steht unter Controle der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe, sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg.
Chemische Fabrik.
6753) Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Gelegenheitskauf.

Durch Auflösung eines großen Goldwaaren-Lagers habe eine Partie Herren- und Damen-Uhren unter Fabrikpreis erworben. Gold. Herren-Remontoir-Ankeruhren mit 3 Goldkapseln für 90 M, Damen-Remontoiruhren 30 M, silb. Remontoiruhren 15 M, massiv gold. Herren- und Damenringe von 3 M an, gold. Uhr- und Halsketten, Medaillons, Gilber-Berloques (Kaiser Friedrich Portrait) 50 Pf. Eine Partie Messer, Gabeln, Löffel in Gilbermetall à Dtzd. 6 M, Kaffeelöffel 3 M. Einen Posten Broschen, Ringe 50 Pf. etc. Breitgasse 19/20 im Laden. (9286

Die Handels- und Gewerbeschule für Mädchen zu Elbing

beginnt ihren fünfzehnten Jahrescursus am 15. October cr. Dieselbe ertheilt Unterricht in deutscher, französischer und englischer Correspondenz und Conversation, in einfacher und doppelter italienischer Buchführung, in Handelsgeographie, kaufmännischem Rechnen, gewerblichem Zeichnen und Malen, Kalligraphie. Außerdem sind Privatkurse für Schneiderei und Putzmacherei und zur Vorbereitung auf die Prüfung für Zeichen- und Handarbeit-Lehrerinnen eingerichtet.

Die Anmeldung neuer Schülerinnen nimmt Prediger Harder jeden Dienstag Vormittag zwischen 11—12 Uhr Junkerstraße 11 entgegen, auch ist jeder der Unterzeichneten zu näherer Auskunft gern bereit.

Elbing, im August 1888.
Das Kuratorium.
Elditt, 1. Bürgermeister. Haensler, Stadtrath. Harder, Prediger. Frau Goldarbeiter Hoepner. Frau Dr. Reinhard. (9259

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich Große Krämergasse Nr. 10
ein Frisir-Salon für Damen und ein Rasir- und Haarschneide-Salon für Herren
verbunden mit einem Arbeits-Kabinet für sämmtliche künstliche Haararbeiten eröffnet habe. Hoffe durch besonderen Fleiß und reelle Bedienung mir das geschätzte Vertrauen zu erwerben. Um gütigen Zuspruch meines Unternehmens bittend zeichne Hochachtungsvoll
Paul v. Glaczewski.
9305) Coiffeur u. Theaterfriseur.

Postkarten mit farb. Ansichten

von Danzig, Oliva, Zoppot und Westerplatte in reicher Auswahl zu haben in jeder größeren Papierhandlung und bei
Gebr. Zeuner,
9307) Lithogr. Anstalt, Hundegasse 49.

HÜHNERAUGEN sofort schmerzlos zu machen und sicher zu entfernen, erreicht man unbedingt am bequemsten durch das weltbekannte Boxberger's Hühneraugen-Pflaster.
Röllchen à Mk. 0,50 zu haben
bei Herm. Lietzau, Apotheker und in der Rathsapotheke.

Zum bevorstehenden
Gesindewechsel
bringe ich dem geehrten Publikum mein Vermiethungs-Bureau
Jopengasse 58
in Erinnerung. Hochachtungsvoll
J. Dann Nachflgr.

Eine Erzieherin,
evang., der franz. Sprache mächtig, Kindergärtn. 1. u. 2. Kl. nach ausw. ges. d. J. Dann Nchf., Jopeng. 58.

Zum bevorstehenden Gesindewechsel empfehle tücht. Landwirthinnen, in allen Zweigen der Wirthschaft und Küche erfahren, erfahrene Meierinnen für große u. kl. Güter, Näherinnen, herrsch. Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, bediente Kindermädchen, Kinderfrauen u. s. w.
J. Dau, Hl. Geistgasse 99.

Erfahrene Ladenmädchen für Material-Geschäfte, gewandte Schänkerinnen, Verkäuferinnen f. Bäckerei u. Wurstgeschäfte empf.
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Eine praktische Stütze der Hausfrau, Beamtentochter, welche die feine Küche erlernt hat, Schneiderei versteht und auf der Maschine nähen kann, 2 Jahre in Stellung, weist nach
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Kindergärtnerinnen für Stadt und Land empfiehlt
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Herrsch. Köchinnen, Stuben-, Kinder-, tücht. Dienstmädchen empf. Bardencke, 1. Damm 17.

Tücht. Gesinde für Stadt und Land empfiehlt W. Mack, Heil. Geistgasse 37. (9287

Landwirthinnen, Köchinnen, Stubenmädchen, Hausdiener empf. W. Mack, Heil. Geistg. 37.

Ein Conditor-Gehilfe
für die erste Stelle findet per 1. September Stellung bei (9300
Ed. Grentzenberg Nachf.

Ein Wirthschaftseleve
wird gesucht.
Das Nähere zu erfahren in der Expedition dieser Zeitung. (9192)

Zum sofortigen Antritt suche ich einen
tüchtigen Gehilfen.
Herren, die der polnischen Sprache mächtig, werden bevorzugt.
Ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung kann bei mir als Lehrling eintreten.
G. Ring, Drogist,
Schwetz a./W. (9225

Ein Wirthschaftseleve
ebenfalls 2 Pferdeknechte und 1 Schäferknecht finden zum ersten October Aufnahme auf (9182
Dom. Puggerschow,
Kreis Lauenburg in P.

Commis, Materialist, kath., 23 Jahre alt, militärfrei, mit besten Zeugnissen und Referenzen versehen, der auch sehr gut polnisch spricht und correspondirt, sucht vom 15. Geptbr. resp. 1. Octbr. cr. Engagement. Näheres unt. P. P. postlag. Dietrichswalde Ostpr.

Eine ältere
tüchtige Wirthin,
die eine größere Wirthschaft selbst führen und vorstehen kann, wolle sich melden. Gehalt 70—80 Thlr.
Rittergut Jesiorken
9189) Kreis Konitz Wpr.

Ein junger Mann wünscht behufs nützlicher Verwendung der Freistunden und Festhaltung seiner lat. Kenntnisse einigen Tertianern resp. Secundanern lat. Unterricht zu ertheilen, wozu ihn ein f. J. gut abgelegtes Examen und ein 3 sem. phil. Studium befähigen dürfte.
Gef. Offerten unter Nr. 8471 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Stadtreisender
sucht die Vertretung einiger gut eingeführten Artikel der Materialwaaren-Branche zu übernehmen. Gefl. Offerten unt. 9263 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein jung. anständiges Mädchen wünscht auf einem Gute die Landwirthschaft zu erlernen. Zu erfragen Breitgasse 41 pt. (9252

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen wird z. Uebernahme einer Cigarren-Commandite geg. Caution gesucht. Adr. unter 9269 in d. Exp. dieser Ztg. einzureichen.

Ein Landwirth, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Derselbe hat mehrere Jahre selbstständig mit den besten Erfolgen Güter administrirt.
Gef. Adressen unter Nr. 9251 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine geb. ält. Dame sucht b. e. geb. Fam. Wohn. v. e. Zimm. mit Zubehör. Meldungen u. 9270 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Breitgasse 65
ist das 1 Tr. hoch befindliche Comtoir mit Telephon-Anschluß zum 1. October zu vermiethen.

Ein Geschäftslocal
mit Lagerräumen und Wohnung, worin gegenwärtig ein Colonialwaaren-Geschäft betrieben wird, ist zu vermiethen, auch das Grundstück mit geringer Anzahlung zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 9298 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Jopengasse 20 ist der Laden nebst Wohnung, die letzten 4 Jahre als Rechtsanwalts-Bureau benutzt, zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr.

Eine freundliche möblirte
Wohnung,
bestehend aus Stube, Kabinet u. Kammer, ist von sofort oder 1. September zu vermiethen Langgasse und Wollwebergassen Ecke 81. I. Etage. (9271

Weidengasse 32
ist eine Wohnung, best. aus 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre.

Breitgasse 59 ist eine herrsch. Wohnung v. 3 Stuben, Küche, Entree, Keller, Boden, Canalisation u. Wasserleitung zu vermiethen.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Alkoven und sep. Eing. ist an 1—2 j. Leute z. 1. Geptbr. zu verm. Adr. u. 9184 in d. Exped. d. Ztg.

Judengasse 10
sind trockene Speicherräume, 1. und 3. Boden, per sofort zu vermiethen. Näheres im Kontor, Milchkannengasse 3. (9143

Langgasse 67
sind
zum 1. October 1888
zu vermiethen:
1 herrschaftliche Wohnung,
II. Etage, 9 zusammenhängende Zimmer mit Badestube und allem Zubehör.
1 herrschaftliche Wohnung,
III. Etage, nach der Langgasse belegen, 4 zusammenhängende Zimmer nebst Zubehör.
Besichtigung: Montag, Mittwoch und Freitag v. 11 bis 1 Uhr Mittags.
Näheres bei (9272
F. W. Puttkammer.

Jopengasse 53
ist die von ihrem jetzigen Miether seit zwölf Jahren benutzte Saaletage zum October anderweitig zu vermiethen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr. (6622



Ornitholog. Verein
Danzig.
Donnerstag, d. 16. August cr.,
Ausflug nach Kahlbude
per Kremser.
Näheres bei Herren Führer, und Thimm.
Der Vergnügungs-Vorstand.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 16. August,
Abends 7 Uhr,
Bibliothekstunde.
9301) Der Vorstand.

Theater-Restaurant,

Kohlenmarkt 34.
Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
große musikalische Künstler-Soirée.
Entree frei.
Speisen u. Getränke wie bekannt in stets großer Auswahl u. Güte zu nur civilen Preisen. (9306
G. Witt.

Danzig. Holzmarkt.
Eden-Theater.

Größtes phant. mystr. Etablissement, circa 2000 Personen fassend,
Morgen Donnerstag:
Elite-Gala-Vorstellung.
Allabendlich stürmischer Beifall aller Sehenswürdigkeiten.
Neue sensat. Darstellungen des Dir. B. Schenk.
Die fliegenden Möbel und die Wunder des Hypnotismus (à la Prof. Charcot).
Die Guirlanden des Kalifen von Bagdad.
Die Zauberei der alten u. neuen Zeit,
Das Haupt Cagliostro's, Geisterconcert,
Der Jahrmarkt in Krähwinkel,
Das geheimnißvolle Cabinet des Grafen Monte Christo.
Moment-Verschwinden beliebiger Persönlichkeiten d. Publikums,
Auftreten des Maurice Lebrun in seinen sensat. Augenblicks-Verwandlungen,
Fata morgana,
Luftspiegelungen prachtvoller Landschaft-Tableaux,
Der Riesen-Photograph,
Chromaticecataracta-poicile
die 12fachen Riesen-Wunder-Fontainen,
Tableaux vivants von 20 Damen,
zum Schluß:
Im Traume des Glücks,
Große Feerie
(Meisterwerk der modernen Bühnentechnik).
Anfang ½8 Uhr.
Billette sind des Tages über im Theater-Bureau zu haben.
Sonntag:
2 Haupt-Vorstellungen.
4 und ½8 Uhr.



Danzig auf dem Heumarkte.
A. Ahlers sen., großes und altberühmtes Affen-Theater, Circus-Specialitäten u. Pantomimentruppe. Während des Dominiks täglich 3 Vorstellungen, Nachm. 4, 6 und Abends 8 Uhr. Achtungsvoll
A. Ahlers sen.,
Besitzer des gold. Lorbeerkranzes.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
H. Reißmann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 18. d. Mts.,
Großes
Monstre-Concert
im Park und Schützengarten, ausgeführt von den 90 Musiker starken Militair-Kapellen der Königl. Infanterie-Regimenter:
7. Ostpreußisches Nr. 44 und
4. " " 5
in Uniform
unter Leitung ihrer Dirigenten Hanschke und C. Theil.
Bei eintretender Dunkelheit
Brillante Illumination
des ganzen Etablissements.
Anfang 5 Uhr. Entrée 30 Pf.
9309) C. Bodenburg.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, d. 16. August 1888:
Anfang 7½ Uhr.
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten nur auserlesener Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
Hermann Meyer.

C. D. 21.
Wer zu Hause eine Frau,
Nie nach andern Mädchen schau!

Aus Versehen ist aus dem Musikaliengeschäft von Martha Knauth Nflg., Portechaisengasse ein goldenes (9288
Armband
mitgenommen worden. Es wird gebeten dasselbe dort abzugeben.

Verloren

am Sonntag ein goldenes Kreuz im Kurgarten Brösen. Gegen Belohnung abzugeben Hausthor 5.

Für die zahlreiche Theilnahme an der Begräbnißfeier meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters, des Kanzlei-Rath Carl Ludwig Gaul, sowie für die uns zugegangenen vielfachen Beileidsbezeugungen sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus.
Danzig, den 15. August 1888.
9266) Die Hinterbliebenen.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.